Von der winckelmesse vnd PfaffenWeihe.

D. Mart. Luther.

Wittemberg
D M XXXIII.

[A. ij.]

Von der Winckelmesse vnd Pfaffen Weyhe,

D. Martini Luther.

WIr haben vns bis da her allezeit, vnd sonderlich auff dem Reichstage zu Augspurg, gar demütiglich erboten, dem Bapst vnd Bisschouen, das wir nicht wolten jr Kirchen rechte[1]) vnd gewalt zu reissen[2]), sondern, wo sie vns nicht zu vnchristlichen Artikeln zwůngen, gern von jnen geweihet vnd regirt sein, vnd auch helffen handhaben solch jr recht vnd gewalt, Aber wir habens nicht můgen erheben noch erlangen, Sondern, sie wollen vns von der warheit zu jren lůgen vnd greweln dringen, odder wollen vns tod haben, Wens jnen nu (weil sie solche verstockte Pharaones sind) mit jrer gewalt vnd weyhe, ein mal gehen wird, wie es jnen mit dem Ablas gangen ist, Lieber, wes wird als denn die schuld sein? Denn da ich mich erbot vom Ablas still zu schweigen, so fern die andern auch von mir still schwigen, da wolt mich weder Bapst, Cardinal noch Bisschoff hören, Sondern ich solt stracks widderruffen vnd die an=[A ij b] dern lassen schreien, Was haben sie dran gewonnen? Da ligt das Ablas, vnd sind briene vnd siegel zu stoben vnd zu flogen. Vnd ist nichts verechters jnn der welt, denn das Ablas, also, das sie auch selbs zu Augspurg den Keiser baten, Er solte den Bapst vermögen, das er kein Ablas mehr jnn Deudsch land schicken wolte, angesehen, das es jnn abfall vnd verachtung komen were.

---

[1]) Ausg. B: recht.
[2]) Vgl. Augsburg. Confession Art. XXVIII, 69. 77.

Dieser bitte ward zu Augsspurg wol gelacht, als sie auch warlich lecherlich ist, weil die Papisten itzt selbs bitten widder das Ablas, darüber sie mich vorhin zu Ketzert, verdampt, verflucht, verbrant vnd mit allerley plage verfolget haben, Wer sihet hie nicht, was sie selbs vom Ablas halten? Denn wo sie es für nützlich vnd gut hielten, würden sie nicht aus der vrsachen da widder bitten, das es jnn abfall vnd verachtung komen ist, Sonst müste man auch widder Gottes Wort vnd Sacrament bitten, welche teglich verachtet werden, Aber sie haltens selbs für einen lauter betrug vnd lügen, Vnd ich muste doch der ergest Ketzer heissen vnd des tods schüldig sein, da ich allein vom Ablas zweiuelte vnd disputirete, gar nicht (zu der zeit) der meinung, das mans solt gantz weg thun odder faren lassen, sondern, das man messiglich vnd vernunfftig da von solt predigen vnd halten, Nu was haben sie (sage ich) dran gewonnen, das sie [A iij] mich so zu Ketzerten vnd zu plagten vmb das liebe Ablas?

Erstlich, haben sie den vnüberwindlichen grossen schaden dran, das jr Ablas kram da ligt im kot von jnen selbs veracht, vnd nicht mehr geld vnd gut tregt, wie er zu vor vber alle mas gros gut vnd geld trug, Diesen schaden haben sie von mir, vnd könnens doch mir nicht schuld geben, Sondern müssen bekennen, das es jres verstockten, halstarrigen, trotzens vnd pochens schuld sey, da sie mein erbieten vnd schweigen nicht wolten annemen, Vnd ist jn recht geschehen, vnd alle welt lacht vnd spottet jr billich zu solchem schaden. Zum andern haben sie die ewige schande da von, das sie die gantze Christenheit vnd alle armen seelen, durch das Ablas, als die Teuffels Apostel vnd betrieger, so schendlich verfüret, vnd vmb solch vnsaglich geld betrogen haben, Vnd wenn der Bapst mit seinen Papisten, kein ander lügen vnd triegerey jnn der Christenheit getrieben hetten, denn allein das Ablas, So hetten sie doch da mit wol verdienet, das man sie für die grössesten ketzer vnd reuber schelten solt, so die erden jhe getragen hat, Denn sage mir, Welch reuber hat jhe mals, so viel geraubt odder gestolen, als durchs Ablas geraubt vnd gestolen ist? Welch Ketzerey hat so viel seelen ver-

furt vnd betrogen, odder ist so weit vnd fern gelauffen, als das Ablas? [A iij b] Solche ehre wolten sie haben, Aber wenn geben sie solchen raub vnd diebstal widder? Wenn bringen sie solche verfürete Christen zu recht? Ja wol, Sie seufftzeten nicht ein mal drumb, wolten wol lieber, das sie solche verfürung vnd reuberey ewiglich treiben möchten, blieben gleich wol frome trewe hirten, die Christo seine schefflin weideten.

Wie? wens mit der zeit ein mal eins jnen auch mit jrer Kirchen gewalt vnd Weyhe also gehen würde, das gleich, wie die Ablas brieue zu stoben vnd zu flogen sind, also auch beide Cresem[1]) vnd Platten, zu strewet würden, das man nicht wüste, wo Bisschoff odder Pfaffe bliebe? Gott ist wünderbarlich, Er hat das Ablas gelegt,[2]) das Fegfewr gelesscht, die Walfarten gedempfft, vnd viel ander des Mammons Gottes dienst vnd abgötterey der Papisten, niddergeschlagen, durch sein wort, ob er auch so viel marck jnn seinen henden noch hette, das er einen garstigen Cresem, hinder seinem willen, durch lauter menschen geticht ein gefürt, kündte aus steubern? Wolan, kompts da zu, lieben Bapst vnd Bisschoue, so durfft jr mir die schuld nicht geben, sondern ewrem verstocktem, halstarrigen kopff, der nichts wil jnn der zeit zun sachen thun, sondern stracks durch alles hindurch brechen vnd reissen, Dem Ablas künd jr nicht mehr helffen, Es ist zu lange geharret, Hie kündtet jr noch et- [A 4] was schaffen, weil wir leben, Nach vnserm tod, so erfaret denn, was euch ewer Schreier

---

[1]) Chrisma.

[2]) Cochläus antwortet darauf: „Das des Bapst Ablas bey viel Deudschen ynn verachtung komen sey, kan ich nit laugnen, dazu Luthers schriften viel geholffen haben, nicht aus eygner krafft (denn sie selbs widder einander waren, vnd schluge eine die andern, so hart, das Luther selbs offentlich begeret, man solt sie alle verbrennen, vnd schlecht sagen' Ablass sey der Römischen heuchler schalckheyt [vgl. Opp. lat. var. arg. V, 16.]) Sondern aus misbrauch vnd leychtfertigkeyt der Ablassführer vnd prediger, die vmb gelts willen solche gnad vnd mildigkeyt der kyrchen, mit viel ergernis vnd missbreuche, gemein vnd verechtlich gemacht haben." Von der heyligen Mess Bl. B.

mit jrem schelten vnd lestern helffen, gleich wie sie euch am Ablas, Fegfewer vnd der gleichen geholfen haben.

Ich wil an mir anheben, vnd für euch heiligen Vetern eine kleine beicht thun, gebt mir eine gute absolution, die euch selbs nicht schedlich sey, Ich bin ein mal zu mitter nacht aufferwacht, da fieng der Teuffel mit mir jnn meinem hertzen, eine solche disputation an, (wie er mir denn gar manche nacht bitter vnd saur gnug machen kan) Höret jrs, hochgelerter, wisset jr auch, das jr funffzehen jar lang habt, fast alle tage, winckel Messen gehalten, Wie wenn jr mit solcher Messe hettet eitel abgötterey getrieben, vnd nicht Christus leib vnd blut, sondern eitel brod vnd wein da angebetet vnd an zu beten andern fürgehalten? Ich antwort, Bin ich doch ein geweyeter Pfaff, habe Cresem vnd Weihe vom Bisschoff empfangen, da zu solchs alles aus befelh vnd gehorsam gethan, wie solt ich denn nicht haben Consecrirt,[1]) weil ich die wort mit ernst gesprochen, vnd mit aller müglichen andacht Messe gehalten, Das weissestu für war, Ja, sprach er, Es ist war, Aber die Türcken vnd Heiden thun auch alles jnn jren Kirchen aus befelh vnd ernstlichem gehorsam, Die Pfaffen Jerabeam zu Dan vnd Bersebe thet=[A 4b]ten alles, vieleicht mit gröſſer andacht, weder die rechten Priester zu Jerusalem, Wie wenn deine Weyhe, Cresem vnd Consecrirn auch vnchristlich vnd falsch were, wie der Türcken vnd Samariter?

Hie brach mir warlich der schweis aus, vnd das hertz begonst mir zu zittern vnd zu pochen, Der Teuffel weis seine argument wol an zusetzen vnd fort zu dringen, vnd hat eine schwere starcke sprache, Vnd gehen solche disputation nicht mit langen vnd viel bedencken zu, Sondern ein augen blick ist ein antwort vmbs ander, Vnd ich habe da wol erfaren, wie es zu gehet, das man des morgens die leute im bette tod findet, Er kan den leib erwürgen, Das ist eins, Er kan aber auch der seelen so bange machen mit disputirn, das sie ausfaren mus jnn einem augenblick, wie ers mir gar offt fast nahe gebracht hat,

[1]) B: gewandelt.

Nu, Er hatte mich jnn dieser disputation ergriffen, Vnd ich wolte ja nicht gern für Gott ein solchen vnzeligen hauffen grewel auff mir lassen, sondern meine vnschuld verteidigen, vnd höret jm zu, was er für vrsachen hette, widder meine Weyhe vnd Consecrirn.

Erstlich, sprach er, Du weisst, das du nicht recht an Christum gegleubt hast, vnd bist des glaubens halben, so gut als ein Türck gewest, Denn der Türck, ja ich selber mit al=[B.]len Teuffeln gleuben auch alles was von Christo geschrieben stehet, Jacobj am. iij.[1]) das ist, wie er geborn, gestorben, gen himel gefaren, ist, Aber vnser keiner tröstet sich sein, odder hat zuuersicht zu jm, als zu einem Heilande, Sondern wir fürchten jn, als einen strengen richter, Solchen glauben hattestu auch, vnd keinen andern, da du geweyhet wurdest vnd Messe hieltest, vnd alle ander, beide Weybisschoff vnd seine Weyhlinge gleubten auch also, Darumb jr auch alle von Christo, euch zu Marien vnd den Heiligen hieltet, die musten ewer trost vnd not helffer sein gegen Christum, Das kanstu nicht leugnen noch einiger Papist, Darumb seid jr geweyhet, vnd habt Messe gehalten, als Heiden vnd nicht als Christen, Wie habt jr denn können Wandlen? denn jr seid die personen nicht gewest die Wandlen solten.

Zum Andern, so bistu geweyhet, vnd hast gewandlet widder die ordnung vnd meynung Christi, Denn Christus meynung ist die, das man sol das Sacrament odder die Messe also halten, das es seinen Christen aus geteylet vnd den andern gereicht werde, Denn ein Pfaffe sol sein ein Diener der Kirchen, das er die Sacrament aus teile vnd predige, wie das alles die wort Christi im abendmal, vnd jnn der ersten zun Corinthern am elfften Capi. klerlich fordern, Da her es auch von den alten [B^b] Vetern, Communio, gemeinschafft heisst, das es nicht der Pfaff allein solle nemen, sondern, die andern jun gemein auch mit empfahen, Nu hastu widder solche meinung Christi, die funffzehen jar lang, alle wege das Sacrament allein

[1]) Jacob 2, 19. Das falsche Citat (Cap. 3) auch in der Ausg. v. 1534.

empfangen vnd niemand gereicht, Ja es ist dir verboten gewest, hasts nicht müssen andern reichen, Was ist nu das für eine Weyhe vnd Wandelung? Was bistu für ein Pfaffe gewest? der du dir allein, vnd nicht der Kirchen zum diener geweyhet bist, Von solcher Weyhe weis Christus nicht, Das ist gewis.

Zum Dritten, Christus meinung ist, das man bey dem Sacrament solle von jm vnd seinem tod predigen, vnd offentlich bekennen, wie er spricht, SOLchs thut zu meinem gedechtnis, das ist, verkündigt (wie es Sanct Paulus redet) meinen tod, bis ich kome, Aber du Winckelmesser hast nie kein wort gepredigt noch Christum bekand jnn allen deinen Winckel messen, Allein hastu es genomen, Allein hastu mit dir selbs gewispelt, Heisst das die meinung Christi gehalten? Heisst das ein rechter Pfaffe? Ist das die heilige Weyhe? Hastu so dein Pfaff ampt vnd Weyhe empfangen vnd gebraucht?

Zum Vierden, Christus meinung ist, das es solle ein gemein Sacrament sein, den andern Christen mit zu teilen, Aber du bist ge=[B ij]weyhet, das du es solltest Gott opffern, vnd bist nicht zum Sacraments Pfaffen, sondern, zum opffer Pfaffen geweyhet, wie die wort des Weybisschoffe lauten, da er dir den Kelch jnn die gesalbeten hand gab, vnd sprach, Accipe potestatem consecrandi et sacrificandi pro viuis et mortuis, Das mag mir eine verkerete Weyhe heissen, das du dir einzelen personen, ein opffer gegen Gott draus machst, das doch sol eine gemeine speise sein, von Gott durchs Pfaffen ampt, den Christen zu reichen verordent, O grewel vber grewel.

Zum Funfften, Ist Christus meinung, (wie gesagt) das man das Sacrament solle aus teilen der gemeine Christi, jren glauben zu stercken, vnd Christum zu loben offentlich, Du aber hast ein eigen werck draus gemacht, das dein sey vnd du volnbracht hast on zuthun der andern, Vnd solchs werck andern mit geteilet vnd vmb geld verkaufft, Was kanstu hie leugnen? Wo zu bistu nu geweyhet, der du keinen rechten glauben gehabt, da zu widder alle ordnung vnd meinung Christi, geweyhet bist zum eigen opffer Pfaffen, zum eigen werck Pfaffen, nicht zum ge=

meinen kirchen Pfaffen, der du niemand hast das Sacrament gereicht, nichts da bey gepredigt, vnd gar nichts gethan, darumb es Christus eingesetzt hat, sondern, das widder spiel gethan, Vnd bist schlecht widder Christum geweyhet, zu thun alles [B ij"] was widder jn ist, Bistu aber widder Christum geweyhet, so ist deine Weyhe gewislich falsch, Widderchristissch, vnd lauter nichts, Darumb hastu auch gewislich nicht gewandlet, sondern schlecht brot vnd wein geopffert, empfangen vnd angebetet, vnd andern an zu beten für gehalten.

Hie sihestu, das jnn deiner Messe, zum ersten nicht die person da ist, so Wandlen sol vnd kan, Nemlich, ein Christgleubiger mensch, Zum andern, ist nicht da die person der du es solt Wandlen vnd reichen, Nemlich, die Christlich gemein odder volck, Sondern, du Gottloser vngleubiger Pfaff steheſt da allein, vnd meineſt, Christus habs vmb deinen willen geordent, vnd solle dir allein auff hüpffen, vnd seinen leib vnd blut Wandlen lassen, so du doch nicht sein gelied, sondern sein feind bist, Zum Dritten ist die endlich meinung vnd frucht odder brauch nicht da, die Christus haben wil, Denn es ist eingesetzt, die Christliche gemeine da mit zu speisen vnd stercken, vnd Christum zupredigen vnd preisen, Nu weis die Christliche gemeine von deiner Messe nichts, höret von dir nichts, empfehet von dir nichts, Sondern du schweigest dort im winckel vnd frissest es allein, der du doch vngleubig vnd vnwirdig bist, vnd speisest niemand da mit, sondern verkeuffest es, als dein vbrig gut werck, Weil du denn die person nicht bist, die es thun [B iij] sol, vnd die person nicht da ist, die es haben sol, vnd die endliche meinung verkeret ist, die Christus da geordent hat vnd haben wil, Vnd du doch zu keinem andern, denn zu solchem schendlichen verkereten Pfaffen geweyhet bist, So ist beide deine Weyhe vnd Wandelung lauter nichts, denn Gottes lesterung vnd versuchunge, vnd bistu weder Pfaffe, noch das brod der leib Christi jnn deiner Messe.

Ich wil dir ein gleichnis setzen, Wenn einer Teuffet, da kein Person were, die sich Teuffen liesse, odder wenn

ein Fladen weyer[1]) eine Glocken teuffete, die nicht sein kan die person, so getaufft mag werden, Lieber sage mir, were das auch eine Teuffe? Hie mustu sagen, Nein, Denn wer kan das Teuffen das nichts ist, odder die Teuffliche person nicht ist? Was were es für eine Tauffe, wenn ich jnn den wind hin spreche, Ich Teuffe dich im namen des Vaters ꝛc., vnd würffe wasser hinach? Wer empfehet hie die vergebung der sunden, vnd den Heiligen geist, vnd andere tugent der Tauffe? Die lufft odder die glocken? Da mustu ja greiffen, das hie keine Tauffe sein kan, ob gleich die wort der Tauffe gesprochen vnd das wasser gegossen wird, darumb das keine person da ist, die der Tauffe empfehig ist, Wie wenn dirs jnn deiner Messe auch so gienge, das du die wort sprechest vnd das Sacrament nemest, Aber doch nichts denn eitel brod vnd [B iij^{b}] wein empfiengest, Denn die person die Kirche ist nicht da, So bistu vngleubiger zum Sacrament geschickt eben wie die Glocke odder stein zur Tauffe, Ja du bist ein lauter Nicht zum Sacrament.

Hie wiltu vileicht sagen, ob ich der Kirchen nicht reiche das Sacrament, So gebe odder neme ichs doch mir selber, Empfehet doch mancher im hauffen das Sacrament, auch wol die Tauffe der auch vngleubig ist, Vnd ist dennoch da das rechte Sacrament vnd tauffe, Warumb solt denn meine Messe nicht das rechte Sacrament haben? ꝛc., Ja lieber geselle, Das ist nicht gleich, Denn jnn der Tauffe sind alle wege (wens gleich eine jah Tauffe ist) zum wenigsten zwo personen, der teuffer vnd der Teuffling, Vnd offt viel mehr da bey, vnd ist ein ampt, das von sich gibt jnn der gemeine, als einem andern gelied, nicht zu sich nimpt, vnd anderen nichts gibt, Wie du jnn der Messe thust, Vnd wenn alles feylet, so gehet hie das werck aus vnd jnn dem befelh Christi, deine Messe aber nicht, Zum andern, Warumb leret jr nicht auch, das sich einer solle

[1]) Spöttische Bezeichnung der Weihbischöfe; so z. B. sehr häufig in der Schrift „Klag und antwort von lutherischen und bebstischen Pfaffen“ 1524 bei O. Schade. Satiren und Pasquille III, 149 f. Luther erklärt in einer Predigt (Erl. Ausg.^{2} 8,176) Fladen als Abkürzung des Wortes Oblaten. Jonas übersetzt [Bl. Bij] Fladenweyer mit Suffraganeus.

oder müge selber teuffen? Warumb ist das selbe keine tauffe? Warumb ist das keine Fermelung, wo sich einer selbs fermelt? Warumb ist das keine Weyhe, wenn sich einer selbs Weyhet? Warumb ist das keine Abso=[B 4] lutio, wenn sich einer absoluirt? Warumb ist das keine Olung, wo sich einer selbs Olet? Warumb ist das kein Ehe, wenn sich einer selbs wolt zur Ehe nemen? Odder wolt beschlaffen eine Dirne mit gewalt vnd sprechen, Es mus eine Ehe sein on jren danck, Denn das sind ewer siebent Sacrament, So nu das war ist, das kein Sacrament kan von dir selber gemacht werden, Wie kömpt denn das einige vnd höhest Sacrament da zu, das du dirs allein vnd selbest machen mügest?

War ists, das (wie man sagt) Christus mit den Jüngern auch sich selbs genomen hat im Sacrament, Vnd ein Pfarrer sampt der gemeine selbs auch das Sacrament nimpt, Aber er machts vnd nimpts nicht allein für sich, sondern empfehets mit der gemeine, odder mit andern, Vnd gehet alles jnn der ordnung vnd befelh Christi, Aber ich rede itzt von dem Wandlen vnd machen, ob einer jm selbs müge Wandlen vnd machen, Denn wo es gewandlet ist, weis ich wol, das mit den andern ein iglicher selbest müge nemen vnd essen, denn es ist eine gemeine speise, Gleich wie ich frage, ob sich einer selbs Weyhen odder beruffen müge, weis wol, wenn er beruffen odder geweyhet ist, das er dar nach solchs beruffens brauchen müge. Item, wenn einer bey einer Dirnen schlieffe, die noch nicht sein, noch jm [B 4ᵇ] gelobt ist, obs gnug sey, das ers allein vnd selbs eine ehe heisse odder helt, weis fast wol, wenn sie ja spricht vnd sein ist, das darnach das bey schlaffen eine ehe ist ꝛc.

Jnn dieser angst vnd not wolt ich den Teuffel von mir weisen, ergreiff den alten harnisch, so ich im Bapstum hatte lernen anzihen vnd füren, Scilicet intentionem et fidem Ecclesie, das ist, ich hette solche Messe gehalten im glauben vnd meinunge der kirchen, Denn ob ich gleich nicht recht gleubete noch meinete, so gleubts vnd meinets doch die Kirche recht, Darumb müste meine Messe vnd Weyhe recht sein, Da widder sties er mich also, Lieber sage mir,

wo steht das geschrieben? das ein Gottloser, glaubloser, mensch müge da her tretten, vnd auff der Kirchen glauben vnd meinung Wandlen? Wo hatts Gott geleret odder geboten? Wo mit beweisestu, das die Kirche dir solche meinung dar strecke vnd leyhe zu deinem eigen winckel werck? Habens aber menschen gesagt, on Gottes wort, so ists alles erlogen, Ja so mauset jr im finstern vnter dem namen der Kirchen, Vnd sol darnach alle ewr grewel, der Kirchen meinung heissen. Zum andern lere du mich nicht, was der Kirchen glaube vnd meinung sey, Die Kirche gleubt vnd meinet nichts ausser Christus meinung vnd ordnung, viel weniger, widder seine meinung vnd ordnung, von welcher ich droben ge=[C] sagt habe, Denn Paulus spricht jnn der ersten zun Corinthern am dritten Capi.[1]) Wir haben den synn odder meinung Christi.

Wo her sol man aber wissen, was die meinnng Christi vnd seiner Kirchen ist, on aus seinen vnd der Kirchen eigen worten? Wo her weistu, das der Kirchen meinung ist, wie Ehebruch vnd mord sunde sey, das vnglaube verdampt, vnd der gleichen? Mus mans nicht aus dem wort Gottes lernen? So man denn von den wercken mus die meinung der Kirchen aus dem wort Gottes nemen, wie viel mehr mus man von der lere die meinung der Kirchen aus dem wort Gottes nemen? Warumb thustu denn hie klerlich jnn deiner Winckelmesse, widder die hellen wort vnd ordnung Christi, vnd leugest darnach auff die Kirche, vnd wilt dich ferben mit jrer meinung, als sey ir meinung widder Christus wort vnd ordnung? Wer heisst dich so schendlich liegen auff die kirche? Weil du denn nicht anders geweyhet bist, denn zur Winckelmesse, das ist, zu thun widder die wort vnd ordnung Christi, widder die meinung vnd glauben der Kirchen, so bistu mehr entweyhet denn geweyhet, vnd ist deine Weyhe viel nichtiger vnd erger denn der glocken tauffe vnd stein weyhe, Darumb wirstu auch gewislich nicht gewandelt, sondern eitel brod vnd wein (wie die Heiden) geopffert, vnd den fromen Christen als ein gut werck ver=[C^b] kaufft vnd mit geteilet haben,

[1]) 1. Cor. 2, 16. Auch B u. C haben das falsche Citat.

deinen bauch zur neeren, du Bauch Pfaff vnd nicht Gottes Pfaff, wer hat jhe gröſſer grewel, betrug vnd ſchaden gehört jnn himel odder auff erden ꝛc, Das war die Diſputation faſt jnn der Summa.

Hie werden die heiligen Papiſten mein ſpotten vnd ſagen, Biſtu der groſſe Doctor, vnd kanſt dem Teuffel nicht antworten? Weiſſeſtu nicht, das er ein lügener iſt? Danck habt lieben herrn ewer tröſtlichen Abſolution vnd antwort, Denn das hette ich nicht gewüſt, das der Teuffel ein lügner iſt, wo jr mirs itzt nicht ſagtet, Wenn ich ein Papiſt were, vnd der Teuffel lieſſe mir frieden, wie er ſie leſſt im ſauſe vnd ſicher leben, So wüſte ich jm auch fein zu antworten, Denn ich auch der künen helden einer bin, der ſich nicht für zehen furcht wo ich alleine bin, Aber ſolten ſie den Teuffel hören diſputirn, ſie ſolten mir nicht lange von Kirchen, von altem brauch vnd her komen plaudern, Ich ſehe wol, Dauid im Pſalter vnd die lieben Propheten, wie kleglich ſie vber ſolche Diſputation ſchreien, Vnd Chriſtus ſelbs, mus (wie wol vmb vnſern willen) manch bitter ſüfftzen vnd engſten laſſen eraus faren, durch des Teuffels jechen vnd dreugen, Vnd ich halt, das Emſer [1]) vnd Ecolampadius, [2]) vnd der

[1]) Hieronymus Emser starb am 7. (oder 8.) Nov. 1527 plötzlich zu Dresden. Cochlaeus beschreibt sein Ende folgendermassen: „obiit, si forte nondum audisti, VII. die Nov. Dresdae, suffocatus (ut mihi scriptum est) fluxu pectorali, quum tertio ante obitum die sacrificium missae peregisset. Vir profecto, qui ut amicitia tua non erat indignus, ita in asserenda fide catholica omnium fidelissime diutissimeque ac fortissime pugnavit, cujus animam non dubito nunc super glorioso laborum ejus fructu gaudere ipsamque veritatem, pro qua hic dimicavit, clara visione intueri.“ Heumann, docum. literar. pg. 56. 57. Dagegen erzählt Marcus Wagner, Einfältiger Bericht von Nicol. Storck, Erfurt 1592 Bl. 33b: „Als box Emser zu Dresden mit Etlichen ein Banket gehalten und wohl bezecht heim kommen, setzt er sich auf einen Stuhl, führet schreckliche Lästerworte und greuliche Gebärde, fährt der Gotteslästerer Emser des jähen Todes plötzlich ins Teufels Namen dahin.“

[2]) Oekolampadius starb am 24. Nov. 1531, schwermütig seit dem Untergange seines treuen Kampfgenossen Zwingli. Ueber seinen wie Zwingli's Tod schrieb Thomas More an Coch-

gleichen, sind durch solche feurige pfeile und spiesse des Teuffels, so plötzlich [C ij] gestorben, Denn es kan sie kein mensch ertragen, on sonderliche Gottes hülffe vnd stercke, Er ist fast kürtz weilig, wenn er disputirt, Denn er spielet des kurtzen vnd macht nicht lange weile, wo er den man allein da heim findet.

Ein lügener ist er, das ist war, Aber besser kan er liegen, denn sonst ein schlechter lügener, vnd künstlicher, wedder ein mensch verstehen kan, Denn er nimpt für sich eine warheit, die man nicht leugnen kan, vnd scherfft da mit seine lügen, das man sich nicht weren kan, Es war die lauter warheit, da er Juda jns hertz sties, Er hette vnschüldig blut verrathen, das kundte Judas nicht leugnen, Es war die warheit, Aber das war erlogen, das er jn verzweyueln hies an Gott, Noch scherfft er solch verzweiueln durch die warheit so gewaltig, das Judas must darüber dahin vnd sich hencken, Nein lieber bruder, da leugt der Teuffel nicht, Wenn er vnser offentliche böse werck vnd leben vns für helt, Da hat er zween zeugen, die niemand straffen kan, Nemlich, Gottes gebot vnd vnser gewissen, Hie ist mir nicht müglich, Nein, zu sagen, Sol ich denn, Ja, sagen, als ich thun mus, so bin ich des tods vnd des Teuffels, Aber da leugt er, wenn er darüber mich treibt,

---

läus: „Quorum nunciata mors laetitiam mihi attulit. Quanquam enim dolendi causas reliquere nobis seu nimium graves propter multa, quae neque sine horrore eloqui possum, et nemini sunt ignota, neque audire homines pii sine profundo gemitu debent: sublatos tamen e medio esse tam immanes fidei christianae hostes, tam accinctos ad ecclesiae excidium, tam intentos ubique in omnem perimendae pietatis occasionem, jure gaudere possumus.“ Comment. Cochlaei de actis Luth. p. 232. Reformirterseits hat man es natürlich sehr übel vermerkt, dass Luther hier Oekolampadius' Tod als vom Teufel bewirkt bezeichnet hat; vgl. z. B. Sculteti Annales II, 355. Es liesse sich aus der Reformationszeit ein langes trauriges Register derartiger Urteile über den Tod von Männern, die einer andern religiösen Partei angehörten, als der Urteilende und Richtende, zusammenstellen, namentlich in Fällen, wo ein plötzlicher Tod eingetreten war; eine Beispielsammlung zu Christi Wort: Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet.

Ich solle verzweiuelen, wie Cain sprach, Meine sunde ist gröſſer, denn Gottes gnade.

[C ij^{b}] Vnd hie ist denn zeit vnd not rettens vnd helffens oben vom himel herab, das entweder ein bruder bey dir sey mit einem eusserlichem wort Gottes, odder der Heilige geist selbs im hertzen mit erinnerung solcher eusserlichen wort, vnd spreche, Du hast bekand vnd nicht geleugnet, der Teuffel hat das ja wort gewonnen, das du gesundigt vnd billich verdampt seyest, wie Judas, Aber nu wende dich herumb zu Christo, wie Sanct Petrus, vnd sihe was er für dich gethan hat, Christus hat solch dein ja wort durch sein blut widderrumb verdampt vnd zu nicht gemacht, vnd sol dir nicht schaden, Auſſer Christo hette er wol recht zu dir, Aber weil du jnn Christo bist vnd jn anrüffest, so ist solch dein ja wort widderumb zum Nein worden, vnd kanst trotzen vnd rhümen widder den Teuffel, Bin ich denn ja ein sunder, so bin ich doch ja kein sunder, Ein sunder bin ich jnn mir selbs auſſer Christo, Kein sunder bin ich jnn Christo außer mir selbs, denn er hat meine sunde vertilget durch sein heiliges blut, da zweiuel ich nicht an, darauff habe ich Tauffe vnd Absolution vnd Sacrament, als gewisse siegel vnd briene.

Summa, wir sind solcher Winckelmesse vnd Cresem los, vnd wollen sie lassen verteydingen jre herrn die Papisten, so itzt viel bücher schreiben können mit eitel lügen vnd lestern erfüllet, von forn an bis zu ende, Sie werden [C iij] jren Cresem vnd Messe wol verteydingen, Wir wollen die vnsern vnd wer es begerd, jnn diesem stuck vnterrichten, warnen vnd trosten, Es erhalten nu die Papisten odder nicht, das jnn jrer Winckelmesse eitel brod vnd wein, odder der leib vnd blut Christi sey, (da für wir sie lassen sorgen) Ist eitel brod vnd wein da, wie es fast mislich vnd ferlich ist, So mus jderman sagen, vnd sie selbs auch bekennen, das sie die grossesten betrieger vnd verfürer auff erden sind, die den Christen eitel brod vnd wein, vor Christus leib vnd blut fürgehalten, vnd da neben solch jr opffer vnd werck, als den höhesten Gottes dienst auff erden, mit geteilet vnd verkaufft haben, da durch die sunder für Gott zu versünen, die seelen im Feg-

fewr zuerlösen, vnd alles vnglück zeitlich vnd ewig zu vertreiben, als were Christus gar nichts, vnd wir durch eitel brod vnd wein solten heilig vnd selig, vnd von sunden vnd tod erlöset werden? Lieber wie wolten wir einen solchen Pfaffen jnn seinem Mesgewand vnd vber dem Altar ansehen vnd nennen, anders, denn einen leidigen Teuffel selbs, aus der Hellen grund heraus? Vnd was were als denn seine Weyhe, da er zu solcher Messe geweyhet ist, anders, denn das er aus einem geweyheten Christen jnn der Tauffe, durch seine Bisschoff vnd Cresem, zu einem Teuffel entweyhet were?

Hie hilfft nicht das sie schreien, Kirche, [C iij^b] Kirche, Vnd viel Veter, Sanct Gregorius, Bernhardus ꝛc, haben solche Messe gehalten ꝛc, Denn auff der Veter leben vnd thun können wir nicht trawen noch bawen, Sondern auff Gottes wort allein, weil Christus vns selbs gar trewlich gewarnet hat, Matthei am vier vnd zwenzigsten [v. 22. 24], Das solcher jrthum komen solle, dar ein auch die ausserweleten verfurt werden mügen, Vnd da neben setzt, Wo solche tage nicht verkürtzet würden, wurde kein mensch selig, Da zeigt er ja klerlich an, das vnter den Christen das wort vnd Sacrament vnd Tauffe (durch welche wir müssen selig werden, vnd sonst nicht) solle so jnn ferligkeit geraten, das niemand da durch müge selig werden, Nu haben wir vnter dem Bapstum solche zeit erfaren, Denn ob wir wol die Tauffe, Sacrament vnd Wort gehabt, sind sie doch (wenn wir gros vnd alt worden) durch menschen lere vnd misbrauch so verkeret vnd vertunckelt, das wir vns nicht mehr der selben haben können rhümen, Sondern haben vns der frembden Messen, eigen wercken, Müncherey, Walfarten, Heiligen dienst, vnd der gleichen, müssen tröSten, nicht anders, denn wie sich die Türken vnd Juden, jrer werck vnd Gottes dienst tröSten, Vnd ist auff solchen des Bapstumbs verkerung vnd grewel, aller welt gut gangen, Ob nu die ausserweleten hierin mit verfüret worden sind, hat sie Gott an jrem ende (wie Sanct Bernhard vnd ander mehr) [C 4] wol können heraus reissen, gleich wie Lot aus Sodom, vnd die sieben tausent zur zeit Elias, Darumb auff jr thun vnd reden, on Gottes wort, nichts zu wogen ist, jnn solcher hohen ewigen sachen.

Ist aber der leib vnd blut Christi da, So mus jederman sagen vnd bekennen, das sie die gröſſesten Gottes diebe vnd Kirchen reuber sind, so auff erden jhe komen sind, Denn das Sacrament (wie oben gesagt) ist nach Christus meinung da zu geordent vnd eingesetzt, das mans sol den andern Christen reichen odder mit teilen, als eine Communio vnd gemeine speise zur stercke vnd trost jres glaubens, Das thun vnser Winckel messer nicht, sondern nemens vnd behaltens allein, vnd teilen nicht einem einigen Christen etwas mit, vnd wenn sie es also der Christenheit gestolen vnd geraubt haben, geben vnd verkeuffen sie dar nach da für, jr opus operatum, jr eigens opffer vnd werck, gleich als sie vns auch, wenn wir gros worden sind (denn die kinder sind für jnen durch Gott sicher blieben) die tauffe, als nu durch folgende sunde verloren, gestolen vnd geraubt haben, da für vns lernen eigene werck thun, Münch werden, vnd heiligen dienen ꝛc, wie S. Petrus sagt, 2. Petr. 2.[1]) sagt, Den jhenigen, die recht entrinnen (durch die Tauffe vnd Gottes wort) vnd nu im jrthum wandeln, verheissen sie freyheit, so sie selbs knechte des verderbens sind.

[C 4ᵇ] Was ist das nu für ein Jarmarckt, ja diebstal vnd raub? da man mir den leib vnd blut Christi, so mir gebürt vmb sonst mit zu teilen, raubt, vnd vmb mein geld vnd gut gibt, eines gottlosen elenden menschen opffer vnd werck? Das mag heissen, mir mein narung rauben, vnd darnach da zu dreck vmb geld verkeuffen, Ja es heisst mir das himelreich rauben, vnd da für, noch vmb mein geld, das Hellische feur verkeuffen, Welchs ich leider zuuor, on geld, verdienet vnd zu eigen hatte, durch meine sunde, O wie ein schrecklicher grosser zorn Gottes ist das gewest, vber die vndankbarn welt, wie Sanct Paulus geweissagt,[2]) Darumb das sie die warheit mit lieb vnd danck nicht annemen zur seligkeit, wird jn Gott krefftige jrthum schicken zum verdamnis der vngleubigen, Wie gar billich nennet er am andern ort, solche zeit, grewliche vnd ferliche zeit, Ja freilich, grewlich vnd vber grewlich, darinn solcher

[1]) 2. Petr. 2, 19. [2]) 2. Thess. 2, 10. 11. 2. Tim. 3, 1.

heubt grewel vber hand gehabt, vnd fast alle welt verfüret hat, vnd noch geld vnd der welt gut da für zu lohn genomen hat.

Wie sol man solchen Pfaffen vber seinem Altar, jnn seinem Priesterlichen ampt ansehen vnd achten, anders, denn einen Gottes dieb vnd Kirchen reuber, da zu einen vnerhöreten verrether vnd teuffscher, der vmb der welt gut, seinen kot vnd die Helle verkeufft, Ja ein werck zeug des schrecklichen zorns Gottes, da [D] durch er krefftigen jrthum schickt denen, so sein wort nicht mit lieb vnd danck angenommen haben, das sie selig würden. Vnd wie sol man seine Weyhe, da durch er zu solcher Messe geweyhet ist, anders deuten, denn das sein Wehbisschoff habe vnter die Christen geweyhet, einen offentlichen Gottes dieb vnd Kirchen reuber, der den Gottes zorn vnd straffe vber die vndanckbarn vnd verechter solte ausrichten? Vnd hat also ein Gottes dieb den andern, ein Kirchen reuber den andern ausgeschickt, bis sie die Kirche da mit erfüllet vnd alles verwüstet haben, was Gottes ist vnd heisst, wie Daniel verkündigt hat, Hie solten die Papisten sich bey der nasen nemen, wenn sie schreiben vber Klöster brechen vnd Klöster güter einnemen, Solche Klöster sind stein vnd holtz, die güter sind zeitlich ding (wie wol der Bapst, Cardinal, Bisschoff vnd Pfaffen solchs auch am aller meisten treiben, da zu auch vor hin, als die diebe vnd reuber besessen haben, wie ich ein mal wil weiter anzeigen) Aber hie wird die Christliche Kirche geistlich beraubt vnd geplündert, Sacrament vnd Wort zerstöret, Solchs lachen sie noch da zu, vnd sol wol gethan heissen, Aber Gott hat angefangen jr widderumb zu lachen, Das wird bas beissen, denn jr lachen, Amen.

Hie hilfft aber mal nichts, das sie schreyen Kirche vnd Veter, Denn wie gesagt, der [D^{b}] Menschen thun vnd reden, ausser vnd on Gottes wort, ficht vns jnn solchen hohen sachen nichts an, wens gleich ein Engel vom himel were, Weil wir wissen, das nicht allein die Propheten, als Dauid vnd Nathan gesundigt vnd gefeylet, sondern auch die Apostel offt, wie auch S. Pet. Gal. 2. gesundigt vnd gefeylet hat, Vnd die heilige Kirche selbs teglich beten

mus, Vergib vns vnsere sunde, Wir müssen den man haben von dem allein geschrieben ist, Er hat nie gesundigt, noch vnrecht geredet, Was der selbige thut vnd redet, das hören wir nach seins Vaters gebot, Mat. 17 [v. 5]. da mit vrteilen wir beide Apostel, Kirchen vnd Engel dazu, Wol gehorchen wir den Aposteln vnd der Kirchen auch, so fern sie jhenes mannes warzeichen mit bringen, da er zu jnen spricht, Ego mitto vos, ite et predicate Euangelion, Vnd aber mal, Docete eos, que mandaui vobis, Wo sie das zeichen nicht bringen, so hören wir sie nicht weiter, denn S. Pau. Gal. 2. Petrum hörete, Da hilfft kein schreien für, Wir thun dem nicht anders.

Hilfft auch nicht, ob sie fürgeben, Sie rauben oder stelen das Sacrament niemands, weil es jderman jnn seiner Pfarr wol bekomen mag, sonderlich einer gestalt ꝛc. Von den Pfarrhen wollen wir hernach handeln, Itzt reden wir von den Winckelmessen, welche sollen eben dasselbe Sacrament haben, das die Pfarrhen haben, vnd teilens doch niemand mit, Denn es heisst ja nicht Sacrament der Pfaffen, Son- [D ij] dern Sacrament der kirchen, Vnd ein Pfaff sol ein diener der kirchen vnd nicht sein eigen herr sein wider die Kirchen, Nu kriegt die Kirche jr Sacrament nicht jnn der Winckelmesse, wie es doch sein solt, So dienet odder reichts jr auch der Winckelmesser nicht, wie er zu thun schuldig, Sondern behelts allein, vnd beraubt also die Kirche jrs Sacraments, vnd gibt jr da für die hülsen, ja den vnflat seines eigens opffers vnd wercks, vmb geld vnd gut.

Hie möchte ein Leye, odder wer solche messe hört, fragen, Was sol ich denn thun, der ich solcher Winckelmessen viel gehört, vnd noch hören mus? Was haben denn gethan vnser vorfaren, die solche Messe gestifftet vnd viel da zu gegeben haben? Antwort, Vnser vorfaren müssen wir Gottes gericht befelhen, der kan wol ettliche haben erhalten, wie er die kinder Korah erhielt, da die erden jren Vater verschlang, vnd wie droben von Lot vnd Elias zeiten auch gesagt ist, Denn S. Petrus spricht 2. Pet. 2.[1])

[1]) 2. Petr. 2, 9.

Gott wisse die gerechten vnd Gottseligen wol aus der versuchunge zu erlösen, Aber die vngerechten behalten zum gericht zu peinigen, Weil wir den im Bapstum mit solchen greweln der Winckel messen vnd viel andern versucht vnd beladen gewest sind, vnd vns Gott nu durch sein warhafftig wort, heraus rufft vnd erlösen wil, Jsts zeit, das wir auffhören vnd folgen, vnd mit Lot aus dieser Sodoma fliehen, Gott gebe, es bleibe da hinden Schwager, Eydam odder Weib da zu [D ij b] vnd was nicht mit wil, auff das wir doch vnser seelen erretten, vnd nicht mit jhenen verderben, Denn wir können vns nu durch Gottes wort, wie Lot durch die Engel, wol heraus machen.

Erstlich, Ein Priester odder Winckel Pfaff, hat gut thun, Denn weil er des gewis ist, das solche Winckelmessen, wenn gleich Christus leib vnd blut da were, von Gott nicht geboten sind, sondern ein lauter menschen fundlin ist, So kan er leichtlich vnd mit gutem gewissen da von lassen, Hastu doch sonst viel werck vnd dienst, da du gewis bist, das sie Gott geboten hat, Die selbige thue vnd lasse das vngeboten vnd vngewis werck faren, Wer wil dich dazu zwingen? weil du weissest, das Gott nicht darumb zürnet, so du dauon lessest, Ja wer wil dich odder mich zwingen, das wir müssen gleuben, es sey jnn der Winckelmesse der leib vnd blut Christi? Jch weis kein Gottes gebot da von, Darumb lasse ich den Winckel Pfaffen machen, was er macht, Seine Messe giebt mir nichts, so nimpt sie mir nichts, Macht er den leib vnd blut Christi, so raubt ers der Kirchen, als ein ertz Kirchen dieb, vnd nimpt ers allein vnd ich nicht, Macht er nichts, so gehet michs nichts an, So taug sein opffern vnd mitteiln auch nichts für mich, Hilfft auch nicht, das sie geiffern, Wir geniessen des leibs vnd bluts Christi jnn [D iij] der Winckelmessen geistlich, durch den glauben, Solch geistlich geniessen, wil ich besser finden im himel, da Christus leib vnd blut sitzt zur rechten Gottes, das ist mir geboten, gewis vnd feilet nicht, Die Winckelmesse aber ist mir nicht geboten vnd vngewis, Summa, wie Sanct Augustinus spricht, Tene certum, dimitte incertum, Spiel du des gewissen, vnd las das vngewisse faren.

Ja, ich sage noch weiter, weil es vngewis ist, ob jnn der Winckelmessen, der leib vnd blut Christi sey, vnd gewislich ein lauter menschen thand ist, so soltu bey leib vnd leben, nicht gleuben, das Christus leib vnd blut da sey, Denn der glaub sol seiner sachen gewis sein, vnd einen gewissen grund haben, daran man nicht zweiueln mus noch sol, Ich für meine person kans nicht gewis halten noch machen, Darumb wil ich meinen glauben nicht dran wogen, bis ich sehe, das es die Papisten gewis machen, Jnn des bin vnd bleib ich sicher, vnd lasse die Winckelmessen faren, pampeln vnd schweben, wie sie pampelt vnd schwebt, Denn Gott hat mir nichts geboten, sie zu halten, da bey zu sein, odder etwas da zu thun, reden odder gedencken, Doch wil ich gern hören, wie sie es wollen gewis machen, Sie werden freylich getrollet komen mit den worten, Kirche, Kirche, Brauch, Brauch Da mit sie mir auch antworteten, da ich das [D iij^{b}] Ablas angreiff, Vnd sie doch nu selbs finden, das weder Kirche noch Brauch das Ablas erhalten kan, so wenig als andere mehr jrthum, vnter der Kirchen namen getrieben, Sanct Petrus sagt aber, Wer jnn der Kirchen redet, der solle Gottes wort reden, Das werden sie auff die Winckel messe bringen, wenn der Teuffel nu gen himel feret, Machen sie es nu nicht gewis, so sage mir, was ist denn der Cresem vnd die Weyhe, da durch solche Winckel Pfaffen zu solchen Winckelmessen geweyhet werden? Teuffels dreck wirds erfunden werden.

Zum andern, Ein Leye odder gemeiner Christ, odder wer die Winckelmesse höret, hat vber solche vrsachen die ein Winckel Priester hat, noch mehr vrsachen, das ers nicht gleuben müsse, Christus leib vnd blut sey jnn der Winckel messen, Nemlich, das er nicht weis, ob sein Winckel Priester Consecrirt odder (wie mans nennet) Wandlet, kans auch nicht wissen, vnd mus es auch nicht wissen, Denn man lesst jn die wort nicht hören, welche der Priester sol vber das brod vnd wein sprechen, So kan er dem Pfaffen jns hertz nicht sehen, was da für ein glaube sey, vnd mus also im sack keuffen, Ja weil es ein menschen thand ist, sol er nichts drauff bawen, wie Christus Matthei. 15. [v. 9]

spricht, Vergeblich dienen sie mir mit menschen leren. Vnd ob der Priester gleich bekennet odder sagt, Er gleube vnd habe die [D4] wort der Wandlunge gesprochen, So mus vnd thar jm doch niemand gleuben, Denn Gott hat geboten, auch jnn Weltlichen sachen, da man zwisschen menschen handelt, das auff eins mans mund nichts sol geurteilt werden, wie wir denn auch sagen zu Deudsch, Ein man kein man, Wie viel weniger kan odder thar ein Christ jnn solchen hohen Göttlichen sachen, die das ewige leben betreffen, einer eintzelen personen gleuben? Darumb mag er wol von solcher Messen bleiben, Odder mus er diensts halben dabey sein, so lasse er den Pfaffen machen, vnd dencke er die weil an seinen HErrn Christum im himel vnd spreche seinen glauben odder Psalmen, gleich wie Naeman Syrus. 4. Regum. 5.[1]) bei seinem Könige jnn der Kirchen stund, vnd lies die Priester jrem Abgott opffern vnd dienen, Er aber war die weil mit seinem hertzen zu Jerusalem bey dem rechten Gott.

Es gilt auch nicht, ob man hie wolt fürwenden, Ein Winckelpriester sey eine offentliche person, offentlich geweyhet ꝛc, der man gleuben solle, wie man einem Notario odder offentlichen schreiber gleubt, Denn, wie gesagt, diese sache ist Geistlich vnd nicht Weltlich, Zu dem, so gleubt man auch Weltlich keinem Notario allein, wo er nicht zeugen da zu hat, So sind auch seine sachen offenbar, die man, sihet vnd hört, Hie aber sind keine zeugen [D4b] Sondern eine eintzele person, welche im tunckeln munckelt vnd vnter dem hütlin spielet, vnd spricht darnach, sie habe es so vnd so gemacht, dem solle man gleuben vnd vnser seligkeit drauff setzen, Nein, das gilt nicht lieber schwager, man wirds nicht gleuben, vnd sols auch nicht gleuben, Da zu ruffen sie, (wie der Kuckuk) jren eigen namen aus, vnd nennens Missam priuatam, das ist, eins eintzeln Messe, da mit sie anzeigen, das der Winckel Pfaff nicht publica, wie ein Notarius, Sondern, priuata persona sey, So es doch die alten haben genennet, Communionem, eine gemeine Messe, da viel jnn gemeine zu komen, vnd nicht ein

[1]) 2. Kön. 5, 17. 18.

eintzeler alleine das Sacrament nimpt, vnd die andern lesst ledig da von gehen.

Vnd wens Gott gleich nicht geboten hette, das wir eines eintzlen mans wort vnd werck nicht solten gleuben, So zwünge vns doch die erfarung vnd not selbs dazu, auch jnn diesen heimlichen odder Winckelmessen, Ich bin zu Rom gewest (nicht lange) hab da selbs viel messe gehalten, vnd auch sehen viel messe halten, das mir grawet wenn ich dran dencke, Da höret ich vnter andern guten groben grumpen, vber tissche, Curtisanen lachen vnd rhümen, wie ettliche messe hielten, vnd vber dem brot vnd wein sprechen, diese wort, Panis es, panis manebis, Vinum es, vinum manebis, vnd also auff gehaben, Nu ich war ein junger [E] vnd recht ernster fromer Münch, dem solche wort wehe thetten, Was solt ich doch dencken? Was konde mir anders einfallen, denn solche gedancken? Redet man hie zu Rom frey, offentlich vber tissch also, Wie? wenn sie alzumal, beide Bapst, Cardinal, sampt den Curtisanen also messe hielten? wie fein were ich betrogen, der ich von jhnen so viel Messe gehört hette, Vnd zwar ekelt mir seer da neben, das sie so sicher vnd fein rips raps kundten Messe halten, als trieben sie ein gauckel spiel, Denn ehe ich zum Euangelio kam, hatte mein neben Pfaff seine Messe aus gericht, vnd schrien zu mir, Passa, Passa, jmer weg, kom da von ꝛc.[1])

Nu wissen wir, das der Curtisanen tugent vnd glauben viel aus Rom vnd Welschland gebracht, vnd beide Stifft vnd Pfarren wol damit beschmeisst sind worden, Denn wir haben viel ruchloser Thumbherrn, Vicarien vnd Altaristen gesehen, die fast eines wildens, wüsten lebens, mit schwelgen vnd hurerey tag vnd nacht zu brachten, vnd dennoch des morgens Messe gehalten haben,

[1]) Cochläus bemerkt in seiner Gegenschrift „Von der heyligen Mess“ Bl. Aiij hierzu: „Nu ist es wol möglich, das unter so viel Tausenden aus allen landen, etliche solch verzweyfelte buben befunden werden. Es ist aber nicht recht, das Luther dadurch die fromen andechtigen Münch vnd Priester wil vervnglimpffen, vnd bey dem volck verdechtig machen, auff solch Zwinglisch vnd Pickardische meynung.“

Wer wil hie burge da für sein, vnd vns gewis machen, das sie nicht auch haben auff solch Römische vnd Curtisanische weise Messe gehalten, vnd vns lassen eitel brod vnd wein anbeten? Ich wil schweigen, was sie gegleubt, gemeint vnd gemacht, Wenn sie gleich die wort der Wandlung gesprochen hetten, Lieber lasst vns hie [E^b] auch vnternander trösten, vnd mit den Papisten sagen, Wir sollen solche Messe, jnn der meinung vnd glauben der heiligen Kirchen hören vnd sehen, Ja mein Freund, behalt du solchen glauben vnd meinung, Mir nicht, ich wil einen glauben vnd meinung haben, die heisst also, Ich bin durch solche exempel, gebrand, gewitzigt vnd gewarnet, das ich nimer mehr wil bey solcher Winckelmessen sein, oder mus ich da bey sein, so wil ich doch jr nichts achten noch etwas da von halten (wie ich denn auch schüldig bin für Gott, sie nicht zu achten) so bleibt mein glaube vnbetrogen, des bin ich gewis.

Item, Man sagt, das itzt ettliche Papisten Zwinglisch sind [1]) vnd halten auch, das im Sacrament schlecht brod vnd wein sey, da zu auch rhümen, Sie wollen hinfurt deste lieber Messe halten, weil die sorge vnd fahr mit dem leibe vnd blut Christi weg ist, Da zu sind itzt der Epicurj, Scepticj, vnd Lucianj fast viel, die vmb der zinse willen messe halten, vnd dem Bapst vnd Bisschouen heucheln, da zu die Lutherischen fast schelten, schweren auch, sie wollen sich zu reissen lassen, ehe sie anders gleuben wolten, denn die Kirche, Denn weil sie keinen Gott gleuben, dencken sie, solcher eid thu jnen nicht schaden, Spotten gleich wol da neben, der gantzen Christlichen religion, vnd halten vns für grosse narren, die wir solche [Eij] seltzame vnd wünderliche Artikel gleuben, Vnd sind vnter jnen, auch Bisschoue vnd hochgelerten jnn dreien sprachen geubt, Was hat der arm mensch Thomas Muntzer gethan, da er im lande vmbherstreich vnd seiner vntugent ein nest sucht? Er hats bekand

1) Sicherlich ein Hinweis auf Georg Witzel, über welchen Melanchthon am 22. Oct. 1533 schrieb: „Noti sunt mihi ipsius sermones *περὶ εὐχαριστίας*, in quibus aperte ostendit se sentire cum Cinglio.“ Corpus Reform. II, 679.

noch zu Allstet, guten leuten, wie er zu Halle[1]) sey jnn einem Kloster Caplan geweſt, vnd habe des morgens die frue meſſe den Nonnen müſſe halten, Da ſey er offt vnwillig geweſt, vnd habe die wort der Wandelung auſſen gelaſſen, vnd eitel brod vnd wein behalten, Wolt da zu noch gar wol gethan haben, Vnd rhümet ſich zu Allstet vnd ſprach, Ja ſolcher vngeweyheter Herr Götter (ſo nennet er die Oblaten) habe ich wol bey zweyhundert gefreſſen.

Was haben wol ander Schleicher vnd ſtreicher vmbher gethan, die hin vnd widder zur Erſten meſſe bettelten, vnd waren doch vngeweyhete, böſe büben, der ettliche auch meſſe hielten, vnd hatten teller im ermel, wenn ſie den Kelch widder einbunden, ſtolen ſie die patena, vnd legten den teller an die ſtet, Was hatte der arm menſch gewogt, der Jüde, ſo zu Halle für der Moritz Burg verbrennet ward?[2]) Was wird ſolcher grewel mehr geſchehen ſein jnn allen landen, da wir nichts von wiſſen? Denn es wol zu vermuten iſt, das wir das wenigeſt erfaren haben, Vnd ſolche exempel gnugſam vns ſolten warnen, vnd alle winckelmeſſe [E ij[b]] verdechtig halten, ja gar nichts achten, Vns iſt aber recht geſchehen, da wir jns Teuffels namen wolten kluger ſein denn Gott, vnd die Meſſe beſſer ordnen, denn er ſie geordent hatte, vnd an Gottes ſtat, vnſer eigen dunckel vnd meinung ſetzen, das wir jnn ſolchen abgrund aller grewel fallen muſten, vnd ein blinder den andern nach ſich zihen.

---

[1]) Luther irrt hier wohl und meint Münzers Aufenthalt in Kloster Beutitz bei Weissenfels, wo er 1519 Beichtvater der Bernhardinerinnen war, vgl. Erbkam, Gesch. der protest. Sekten im Zeitalter der Reformation. Hamburg und Gotha 1848 S. 492.

[2]) Luther meint die Verurteilung des getauften Juden Johann Pfefferkorn, der am 3. Sept. 1514 vor der Moritzburg an langsamem Feuer verbrannt wurde, angeblich weil er ca. 20 Jahre lang „priesterlich Amt gepflogen und doch nicht geweihet noch ordinirt gewesen", ferner weil er drei geweihte Hostien gestohlen und dieselben teils gemartert und gestochen, teils an die Juden verkauft hatte u. drgl. m. Vgl. Dreyhaupt, Beschreibung des Saal-Creyses Bd. II Halle 1750 S. 513.

Item, Wenn ein Leye odder zu hörer gleich gewis were, das sein Winckel Pfaffe die wort spreche, wie weis er gewis, das er sie im glauben spreche? Denn es kan wol ein Pfaffe die wort sprechen, vnd da neben so dencken, Ich wil aus befelh solche wort sprechen, Wird daraus der leib vnd blut Christi odder nicht, las ich geschehen, andere mügen da für sorgen, Wer weis, wie viel solcher Pfaffen gewest vnd noch sind? gleich, wie auch ein mal ein guter gesell fragt, obs nicht gnug were einem Christen, wenn er gleubte vnd gönnete Christo fast wol, das er Gott sey, er were es odder nicht, Also dieser Pfaffe lesst es wol geschehen, ob der leib vnd blut Christi durch seine wort werden, on das er solchs steiff zu gleuben wil vnbeschweret sein, Was ist hie die Winckelmesse, denn ein schendlicher grewel der den zuhörer lesterlich verfüret? Ich setze aber, das der Pfaffe gleich gleube, es werde da der leib vnd blut, Noch kans der Leye nicht wissen vnd mus zweiueln vnd sorgen, er bete [Eiij] eitel brod vnd wein an, Ich rede itzt von dem Bepstisschem glauben, das ist, von dem glauben, da mit sie gleuben, Es sey der leib und blut Christi im Sacrament, welchen glauben die Gottlosen vnd falsche Christen vnd alle Teuffel auch haben, vnd ist nichts, denn ein menschlicher gedancken vnd wahn,[1]) Denn den rechten Christlichen glauben hat kein Papist, kan jnen auch nicht haben, Sintemal sie nicht gleuben, das sie allein durch Christum die gnade vnd das leben haben, Auch das Sacrament nicht brauchen jnn odder zu solchem glauben, sondern als ein opffer vnd werck, das sie auch andern mitteilen vnd verkeuffen, vnd widder alle ordnung Christi da mit vmbgehen.

Denn wer den rechten Christlichen glauben hat, der kan keine Winckelmesse hören, viel weniger selbs halten, Denn er kans nicht leiden, das die Messe sey ein opffer vnd gut werck, da mit auch ein Gottloser kan beide sich selbs vnd andere, Gott versünen vnd gnade erwerben, Sondern weil er weis, das jnn solcher Messe der Pfaff

[1]) Diese und ähnliche Stellen brachten Luther wohl besonders in den Verdacht, dass er es jetzt mit den Sakramentierern halte.

keinen rechten glauben hat noch haben kan, so ist er nicht schuldig von solcher Messe zu halten, das da nicht eitel brod vnd wein sey vnd bleibe, wie ich droben gesagt habe, Denn wo nicht glaube ist, da ist der heilige geist vnd sein werck auch nicht, So wird von solcher messen, den Christen odder der [E iij b] Kirchen nichts gereicht, noch mit geteilet, da mit man doch sagen kündte, ob der leib vnd blut Christi, nicht da were vmb des Pfaffens willen, so ist er doch da vmb der willen die das Sacrament empfahen im rechten glauben.

Item, Es sind ettliche so schwaches gedechtnis, der ich wol gesehen vnd gehöret, das sie nicht dran dencken, wenn sie die wort sprechen, vnd offt nicht wissen, ob sie die wort gesprochen haben odder nicht, thuren sie doch nicht einmal sprechen, Hie war angst vnd not, Hie hatten die Theologen zu flicken vnd zu lappen, Per virtutem intentionis prime, Vnd tröstten sich also, Es were gnug, das ein Priester, da er anfahen wolt messe zu halten, einen fursatz vnd willen gehabt hette, die wort zu sprechen vnd zu Wandlen, Darumb ob ers hernach vergesse odder villeicht nicht sprechen würde, so were es doch sein wille vnd meinung gewest, Vnd das solte gnug sein, vnd da mit gleich wol der leib vnd blut Christi da werden, aus krafft des ersten willens vnd fürsatzs, Ach lieber Gott, wie mancherley behelff müssen die bösen sachen haben, vnd gehören jmer dar sieben lügen zu einer lügen, das sie der warheit gleich scheine, Was hilffts aber viel flicken vnd pletzen am peltz, da haut vnd har nicht gut ist?

Wer wil vns hie gewis machen, das solchs [E 4] recht gesagt, vnd des ersten willens krafft, so mechtig, sey? wo ist hie Gottes wort odder grund der Schrifft, die das gewissen stercke vnd erhalte? Menschen rede sind es, Vnd auff menschen rede ist verboten vnsern glauben zu setzen, wie S. Paulus. 1. Corinth. 2.[1]) leret, Auff das ewer glaube nicht auff menschen weisheit stehe, sondern auff der krafft Gottes. Also auch wenn sie sich tröstten, ob der Pfaffe nicht Wandlet, vnd sie eitel brod vnd wein angebettet

[1]) 1. Cor. 2, 5.

hetten, das schade jrem glauben nicht, Ja lieber, das sagestu, Wer des siegel vnd briefe hette, das war were, Warumb thut man nicht anders da zu, da mit wir solcher vnrichtiger, ferlicher, jrriger, vnsicherer, schedlicher lere vnd werck vberhaben weren? kan man doch die Winckel messen wol lassen, als die vns nicht geboten, sondern ein lauter, eigen, ertichtet, selbs erwelet, menschen lere vnd fündlin ist, Denn menschen lere pflegen zu letzt solche fruchte zubringen, das man nicht weis, wo gewissen, glaube odder Gott bleibt, Aber das thun sie nicht, Denn wo die Winckelmessen solten fallen, wanne lieben kinder, wo solt das Bapstumb so bald auff einem hauffen liegen, mit Stifften vnd Altarn, vnd allem das sie sind vnd haben, gleich wie Sodoma vnter gieng mit allem das sie waren vnd hatten.

Sie haben einen spruch ergriffen, darauff jr thun stehet, Der heisst intentio vnd fides Eccle=[E 4b] sie, das ist, Was man thut im glauben vnd meinung der Kirchen, das ist recht, Darumb halten sie es da für, sie können sampt jrem Bapst nicht jrren, denn was sie thun, das heissen sie im glauben vnd meinung der Kirchen gethan, vnd die Kirche kan nicht jrren, wie sie sagen, Nu, itzt las ich das stück faren, ob die Kirche jrren könne, Denn sie vnterscheiden nicht, jrren vnd jnn jrthumb bleiben, Jrren schadet der Kirchen nichts, Aber jnn jrthumb bleiben, das ist vnmüglich, wie Christus spricht, das auch die ausserwelten jnn jrthumb gefüret würden, wo es müglich were, Denn die Kirche bekennet im Vater vnser, das sie sundige vnd jrre, aber es wird jr alles vergeben. Darumb nicht zu bawen ist auff einiges thun odder werck, viel weniger auff jre meinung odder glauben, (wo sie ausser vnd on Gottes wort etwas meinet odder gleubt) Denn sie bleibt eine vnterthenige sunderin für Gott, bis an den Jungsten tag, vnd ist allein heilig jnn Christo jrem Heilande, durch gnade vnd vergebunge der sunden, Solch stuck sage ich, lasse ich itzt faren, da von ich etwas gerüret an andern orten, vnd hernach mals weiter reden wil, ob Gott wil.

Aber jnn diesem spruch, wil ich hie versuchen, ob ich den Teuffel malen könne vnd seine farbe anzeigen, Glaube odder meinunge der Kirchen ist zweyerley, Die eine heisst

vnd [F] ist auch die rechte warhafftige meinung der Kirchen, die selbige ist offenbar vnd jderman bekand, vnd stehet vnd ist gegründet jnn der Schrifft, als, das die Tauffe wassche die sunde ab, das meinet vnd hellt die Kirche für gewis, vnd gibt auch also die Tauffe, Also hellt vnd meinet sie auch, das im brod vnd wein der leib vnd blut Christi gereicht werde, so man nach der einsetzung vnd befelh Christi da mit vmbgehet, Summa, diese meinunge der Kirchen, kan nicht jrren, Denn sie hellt sich nach dem wort Gottes, vnd der meinung Christi selbs im himel, Nach solcher weise vnd verstand ists recht geredt, Was man thut jnn der meinung der Kirchen, das ist recht gethan, Denn es ist so viel gesagt, Was man nach dem wort Gottes vnd der meinung Christi thut, das ist recht gethan, Hie mit haben die alten Veter vnd Lerer, getröstet die blöden vnd schwachen Christen, wie Sanct Paulus leret zun Römern am vierzehenden vnd funffzehenden Capitel, das man die schwachgleubigen solle annemen, vnd wir starcken sollen die schwachen tragen, Als wenn ich Teuffen solt vnd mein schwacher glaube föchte mich an, ob ich auch die rechte Tauffe gebe, darin mein Teuffling von sunden los vnd rein würde, weil es so ein gros ding ist vmb die Tauffe, vnd ich ein geringer armer sundiger mensch, Hie sol mich mein bruder, odder ich mich selbs ermanen [F^{b}] vnd sprechen, ob ich denn gleich vnwirdig bin vnd schwerlich gleube, das durch mein Teuffen solche grosse ding geschehen, So weis ich doch gewis, das die kirche solchs alles von der Tauffe helt vnd meinet, Darumb wil ich frölich Teuffen jnn solcher meinung der kirchen.

Vnd ist, kurtz da von zu reden, solche meinung der kirchen, fast so viel, als das exempel der kirchen, Da mit ein schwacher Christ gestercket vnd gebessert wird, Denn gleich wie ein böse exempel den glauben schwechet vnd ergert, also widderumb bawet vnd stercket ein gut exempel, Als wenn viel Christen auff ein mal sich liessen vmb Christus willen martern, sol wol da selbs einer mütig werden, auch mit zu leiden, der sonst villeicht, allein zu blode were vnd Christum verleugnete, Also kan einer auch die Tauffe vnd Sacrament vnd allerley trost empfahen,

(der doch schwach im glauben ist) wenn er sihet, höret odder gedenckt, wie fest vnd gewis die andern solches gleuben vnd thun, vnd die gantze Kirche nicht daran zweiuelt noch wancket. Es ist aber hie wol zu mercken, (wie gesagt) das solche meinung der kirchen sol offenbar sein, vnd wol bewust dem schwachen, der sich dar nach richten vnd stercken wil, Denn es sol ein exempel sein des glaubens, der nicht im hertzen heimlich verborgen lige, sondern, eusserlich erzeigt vnd beweiset werde, Das rede ich vmb der ander meinung [Fij] willen, die folget, da mit wir nicht jnn der selben tunckel vnd finsternis jrre gehen.

Die ander meinunge der Kirchen ist, die man ausser der ersten meinung selbs machet vnd mit solchem namen nennet odder heisst, das der Kirchen meinung sey, vnd ists doch nicht, Sondern sind eitel menschen dünckel, ausser der Schrifft erfunden, mit der kirchen namen geschmückt, als wenn ein Walbruder spricht, Ich wil gen Rom odder zu Sanct Jacob gehen, im glauben vnd meinung der kirchen. Item, wenn der Bapst vnd Bisschouve Ablas geben vnd sagen, das sie es thun jnn der kirchen meinung, Wenn sie die seelen aus dem Fegfeur lösen, mit Messen, Vigilien, Almosen vnd seel bad ꝛc, Wenn sie Heiligthum weisen, Wenn sie Capellen, Glocken, Stein, Weyhen, Wenn sie Münch vnd Nonnen weyhen odder werden, Wenn sie Winckel messen stifften vnd Winckel pfaffen weyhen, Wenn sie Wurtz, Wein, Saltz, Speck, Fladen, Palmen, vnd der gleichen, Weyhen, Das nu solche stucke (der vnzelich viel ist) allezumal im Bapstumb Artikel des glaubens worden sind, ist aus diesem spruch komen, das man hat können sagen, Ich thu es im glauben vnd meinung der Kirchen, Wer solche wort hat können sagen odder dencken, der hats troffen vnd nicht jrren können, Denn es ist gewis, das die Kirche nicht jrren kan, Hie ist gar kein [Fij^{b}] not gewest, zu forschen vnd fragen, was die Kirche jnn solchen stücken meine odder nicht, sondern ist gnug, noch heutiges tages, Das man diese wort sage, Ich thu es jnn der Kirchen meinung, als denn ist es alles recht vnd Christlich wol gethan, vnd kan nicht feylen noch jrren.

Ist das nicht fein vnd wol gedeutet vnd verstanden die Meinung der Kirchen? Die rechte meinung der Kirchen ist ein exempel, ja grund vnd pfeiler der warheit im wort Gottes, darnach sich ein iglicher Christ, sonderlich die schwachen vnd blöden richten vnd stercken sollen, Diese aber ist ein eigen freyer menschen dünckel, ausser vnd on Gottes wort, nach welchem die Kirche sich richten vnd halten sol, Das mag heissen, Sus Minervam [1]), hie leret Ey das Hun, vnd Kachel den Töpffer, Kirchen Meinung ist, was sie vns, aus Gottes wort furhelt vnd leret, dem wir sollen folgen, Aber hie heisst es, was du vnd ich der Kirchen fürhalten vnd leren on Gottes wort, dem solle sie folgen, vnd gehet also daher, der wagen für den rossen, wie solte solche fuhre jrren, odder des weges gen himel feylen? Siehestu schier die farbe des Teuffels vnd seine Mummerey der vnter der Kirchen namen vnd meinung, alle seine grewel hat eingefürt vnd gesterckt, als ein ausbündiger Sophist und [Fiij] meister, jnn aller teuffscherey vnd lügen, Nu höre weiter, Wir wollen jn noch bas sehen.

Da sie solchen spruch, der massen gedeutet hatten, funden sie das rechte loch zur Kirchen hinaus, vnd kamen auff den sichern freyen platz, den sie gern hatten. Erstlich, das sie nicht dürfften sorgen, wie sie gleubten vnd from würden, vnd nach Gottes wort lebten vnd thetten, für jre personen, Sondern, köndten sagen, Was ists not, das ich gleube, vnd nach Gottes wort thue odder from werde? Ists doch gleich gnug vnd recht, wenn ichs jnn der Kirchen meinung thue, So kan mirs nicht feylen, Ich bin der sorge frey, ledig vnd los, wie ich gleubig vnd heilig werde, Man mus doch wol alles von mir für recht vnd heilig annemen, wenn ich nur das wort (Kirchen Mei-

---

[1]) Sus Minervam (docet). Cicero de orat. 2, 57, 233. famil. 9, 18, 3. acad. 1, 5, 18. Man braucht das Wort „ubi quis id docet alterum, cujus ipse inscius est“ (Festus). Luther citiert den Spruch sehr häufig: z. B. de Wette III, 570. IV, 112. 629. V, 316. 598. VI, 352. Vgl. O. Schmidt, Luther's Bekanntschaft mit den alten Klassikern. Leipzig 1883 S. 15. Scheurls Briefbuch I, 53.

nung) fürgebe. Zum andern, (das noch erger ist) Machten sie nicht allein hie mit sich selbs frey vnd los, vom nötigen gehorsam des Göttlichen worts, für jre personen, Sondern, namen auch daraus solche macht vnd recht, alle ander Christen einzutreiben vnd zu zwingen, das alles, was sie nur erdencken, sagen, leren vnd gebieten wolten, muste recht vnd für Artikel des glaubens von der Kirchen gehalten werden, Denn der Kirchen titel vnd jrer meinung, erschreckte jder man, weil niemand gern, widder der kirchen meinung thun wolte, Hie wurden wir gute [F iij b] gesellen vnd guldene freunde, Denn da der grosse tham brach, vnd Gottes wort die rechte meinung der kirchen weg war, wie solte da nicht einreissen eitel sindflut allerley menschen lere, das ist, lügen, jrthumb, Abgötterey vnd grewel.

Hie sihestu recht den Endchrist sitzen im tempel Gottes, vnd den grewel stehen jnn der heiligen stet, der durch wirckung des Teuffels das wort Gottes verstöret (wie Sanct Paulus sagt) vnd seine lügen vnd grewel da für auffgericht, (das ist) sich an Gottes stat gesetzt, vnd zum Gott gemacht hat, vnd sich erzeigt, als sey er Gott, Was gibt diese falsche erlogene, lesterliche Meinung der kirchen, anders denn diese freyheit, das sie mügen, on Gottes wort, sicher leben, wie sie wollen, vnd da für leren vnd gebieten jnn der kirchen, was jnen treumet odder gut dünckt? Dürffen nicht mehr thun, denn der kirchen namen füren, vnd sagen, Wir thuns alles jnn der kirchen meinung, Also ist die grosse reuberey vnd schinderey, die man hies das Ablas, eingerissen, mit keinem andern grunde, denn das es die heiligen Veter verkaufften, vnd die leute keuffen musten, jnn meinung der kirchen, Mit dem namen mustes ein rechte, heilsame, grosse gnade heissen, das auch die seelen da durch von munde auff gen himel füren, So doch die kirche, jnn [F4] des, von solcher meinung nichts wuste, sondern gleubte vnd dachte, durch kein werck, es were gethan, odder von andern gekaufft, (wie das liebe Ablas war) sondern durch Jhesum Christ, on verdienst, viel mehr on geld, selig zu werden, Solch vngeschwungener, grewlicher, grosser betrug vnzelicher seelen, neben

dem vberschwenglichem raub vnd diebstal der güter, ligt den Papisten auff der seelen, Vnd weil sie solchs wissen, vnd doch sich nicht demütigen noch büssen, zeuget das einige stück wol, was sie für kreutlin sind, die zu solchem schaden der Christenheit, noch lachen vnd frölich sind, Aber der Endechrist mus Endechristisch sich halten.

Item, jnn solcher Meinung sind auff komen vnd mit Ablas begabt, die Walfarten, das Fegfewer, der Heiligen dienst, die Klösterey, vnd der gleichen Hellischen mordgruben on zal, da durch die seelen jemerlich verfüret vnd der welt gut grewlich verschlungen ist, Vber der keinem thun sie busse, Sondern, morden noch dazu, die so jnen die warheit sagen, Vnd das ich widder zu vnser sachen kome, Jnn solcher Meinung der kirchen sind auch die Winckel messen auff komen, gehalten, vmb geld verkaufft vnd mit geteilet, als menschen werck vnd opffer, Aber wie sollen sie an jhenem tage bestehen, wenn [F 4b] die heilige Kirche sich offenbarlich wird hören lassen, das sie von solcher Meinung nie nichts gewust habe, sondern sey eine lesterliche lügen des Endchrists, durch wirckung des Teuffels, krefftig worden, zur verfürung vnd straffe der vngleubigen vndankbarn welt, Denn, Gott lob, solche lügen hebt bereit an, offenbar zu werden auch hie auff erden bey den rechten Christen, zum vordrab des Jungsten gerichts, da sie gantz auffgedeckt vnd verdampt sol werden, für allen augen, beide der heiligen vnd verdampten.

Hie wird man mir fürhalten, vnd sagen, Mit der weise wirstu vns auch keinen Prediger, Pfarher noch Pfarrhen lassen bleiben, vnd das Sacrament, so bis her vnter dem Bapst gebraucht, gar auff heben, vnd eitel brod vnd wein draus machen, Denn es ist kein Pfaffe anders von den Bisschouen geweyhet on zu den Winckel messen, das ist offentlich am tage, Haben wir denn keine rechte Pfaffe noch Sacrament gehabt, so ist keine Christenheit odder kirche blieben, Das ist klar widder den Artikel, JCh gleube eine heilige Christliche kirche, vnd widder das wort Christi, JCh bin bey euch bis an der welt ende ꝛc. Darauff antworte ich also. Erstlich, die kirche odder

Christenheit ist blieben vnd mus bleiben, Das ist eins vnd ist gewislich war. Zum andern, ist das auch war, das vnter dem Bap[G]stum, nie kein Pfaff zum Pfarher odder Prediger geweyhet ist, sondern allein zum Winckel Pfaffen, das kan niemand leucken, Denn welcher solt ein Pfarher odder Prediger werden, dem war nicht gnug, das er geweyhet vnd den Cresem empfangen hatte, Sondern, muste von newen auff beruffen odder geordent werden, vnd sich lassen inuestirn vnd ein weisen, solch Pfarrampt zu empfahen vnd an zu nemen, odder muste es zuuor für seiner Weyhe, als einen titel haben, Denn sie auch keinen Winckel Pfaffen weyhen wolten, er hette denn einen titel, das ist, eine Pfarre, lehen, odder zum wenigsten den tisch bey einem edelman odder burger, die selbigen heuser heilig vnd rein zu halten widder die keuscheit, zucht vnd ehre, wie das sprich wort sagt, Wiltu rein behalten dein haus, So lasse Pfaffen vnd Münche draus.[1])

Hie wollen wir nu vnterscheiden vnd sehen den tempel Gottes, darinn der Endechrist sitzt, vnd die heilige stete, da der grewel jnnen stehet, Das ist gewis (wie itzt gesagt) das der Bischoff keinen Pfarher noch Prediger weyhet, sondern, eitel Winckel Pfaffen zur Winckel messe. Ja es bleibt jm eben so hart, nach der weyhe verboten als da vor, das er sich offentlichs predigens jnn der Kirchen vnd Pfarrampts nicht thar vnterwinden, on sonderliche newe ordenung vnd beruffunge, Vnd [G^{b}] ist also die Weyhe odder Cresem gar weit gescheiden vom ordinirn odder beruff zu dem gemeinen Christlichen ampt des predigens vnd Pfarrampts, wie wol sie das gehalten haben, das sie keinen vngeweyheten zum Pfarher odder Prediger beruffen, sondern allein aus dem geweyheten hauffen etliche haben genomen, Nu solch jr thun vnd brauch, das

[1]) Dieses Sprichwort lautet bei Tunnicius (Hoffmann v. Fallersleben, Tunnicius. Berlin 1870) No. 1275: „De syn huys wil hebben reyn, de hode sych vor papen vnd duuen;“ bei Bebel, Proverbia Germanica (Ausgabe von Suringar, Leiden, 1879) No. 86: „Si vis domum tuam puram et immaculatam habere, caveas a columbis et sacerdotibus.“

sie on Pfarre, Pfaffen weyhen, vnd doch on die weyhe keinen Pfarrher ordinirn, macht vns keinen Artikel des glaubens, das drumb also sein müsse, Wir haben itzt daran gnug, das jre weyhe keinen Pfarher noch Christlich ampt vnter die gemeine der Christen ordinirt, sondern allein einen Winckel Pfaffen, Was ist mir nu das für eine weyhe odder Priesterthum, da die gemeinen Christen, weder Tauffe, Sacrament, trost, Absolutio, Predigt, odder einigerley seelsorg noch ampt von haben? Wem werden sie geweyhet vnd geordinirt? Der Kirchen? Ja wol, Sie werden jnen selber vnd allein jrem bauche geweyhet, auff das sie der grewel sein mügen jnn der Heiligen stete, Die Kirche erferets nimer mehr, ob sie geweyhet, odder wie sie geweyhet werden, Denn sie kriegt nichts da von, on einen lesterlichen betrieger, der jr wil seine Messe vnd werck verkeuffen zur seligkeit, Des mag sie aber nicht, vnd sol sein nicht mügen.

Die selbige heilige Kirche ist nu die heilige stete des grewels, Denn da hat Gott mit [Gij] macht vnd wunder erhalten, das dennoch vnter dem Bapst blieben ist, Erstlich die heilige Tauffe, Darnach auff der Cantzel der text des heiligen Euangelij jnn eines iglichen landes sprache, Zum dritten, die heilige vergebung der sunden vnd Absolution, beide jnn der beicht vnd offentlich, Zum vierden, das heilige Sacrament des Altars, das man zu Ostern vnd sonst im jar den Christen gereicht hat, wie wol sie geraubt haben die eine gestalt, Zum funfften, das beruffen odder ordinirn zum Pfarampt, Predigampt odder seelsorge, die sunden zu binden vnd lösen, vnd im sterben vnd auch sonst zu trösten, Denn bey vielen der brauch ist blieben, das man den sterbenden, das Crucifix furgehalten, vnd sie erinnert des leidens Christi, darauff sie sich lassen solten ꝛc Zu letzt auch das gebet, als Psalter, Vater vnser, der Glaube vnd Zehen gebot, Item viel guter lieder vnd gesenge, beide latinisch vnd deudsch, Wo nu solche stücke noch blieben sind, da ist gewislich die Kirche vnd ettliche heiligen blieben, Denn es sind alles die ordnung vnd früchte Christi, ausgenomen der raub der einigen gestalt, Drumb ist hie gewislich Christus bey den

seinen geweſt, mit ſeinem heiligen geiſt vnd jnn jnen den Chriſtlichen glauben erhalten.

Wie wol es alles iſt ſchwechlich zu gangen, gleich wie zur zeit Elias, da sieben [Gij^{b}] tauſent, ſo ſchwechlich erhalten worden, das Elias ſelbs meinet, Er were allein ein Chriſt, Denn ſo gewaltig als Chriſtus hat můſſen erhalten die Tauffe, widder ſo viel exempel der werck vnd Secten, vnd den text des Euangelij vnd die andern obgenanten ſtuck, widder ſo mancherley neben lere, von Heiligen, von Ablas ꝛc, Alſo gewaltig hat er můſſen erhalten die hertzen, das ſie jre Tauffe, Euangelion ꝛc, nicht verloren noch vergeſſen haben, bey ſo viel ergerlichem weſen, Hat auch gar ſtarck můſſen vergeben vnd durch die finger ſehen, wo ſeine Chriſten zu weilen gefallen vnd betrogen worden ſind, wie er Sanct Petro vnd den Apoſteln hat můſſen vergeben jr verleugnen, Sonderlich aber hat er můſſen ſeiner armen Kirchen zu gut halten, das ſie on jren willen hat emperen můſſen, als mit gewalt jr geraubt die eine geſtalt des Sacraments, Vnd wenn ſie gleich jr gantzes leben weren verfurt geweſt hat er ſie doch am ende heraus geriſſen, wie aus einem feur, als Sanct Bernhard, Gregorius, Bonauentura, wie vorzeiten auch die kónige Iſrael. vnd Juda, ſo im leben böſe waren, Er bekennet ſelber, das es ferliche zeit ſein würde vnd der grewel alles verwůſten, vnd ſeine aus erweleten ſolten verfůrt werden, Aber weil ſie die auſſerweleten ſind, ſind ſie kinder der gnaden, vnd mus jnen keine ſunde ſchaden, ſie ſeien wie gros, viel odder lang, ſie jmer ſein můgen, jr Heiland Chriſtus iſt grö-
[Giij]ſſer vnd mehr, denn alles, der iſt für ſie heilig blieben, wo ſie ſunder ſind worden.

Jnn ſolcher heiliger ſtete, ſtehet nu der grewel des Teuffels, vber alle maſſe gnaw drein gemenget, das on den Heiligen geiſt nicht můglich iſt ſie von der heiligen ſtete zu vnterſcheiden, Aber an jren fruchten leret vns der geiſt, ſie erkennen, Vnd das wir zu vnterſt anfahen, ſtehet Erſtlich drinnen der grewliche hauffe der Winckel Pfaffen mit jrer Winckel meſſe, vnd die an jnen hangen, Dieſe Pfaffen vben der obgenannten ſtück keines, die zur

Kirchen erhaltung Christus geordent hat, Sie Predigen nicht, Sie Teuffen nicht, Sie reichen das Sacrament nicht, Sie Absoluirn nicht, Sie beten nicht (on das sie die wort des Psalters lören vnd wispeln) Sie sind jnn keinem ampt der seelsorgen, nach bey den sterbenden etwas thun, Sondern es ist das vnnütz, faul, müssig, gesinde, die allein das Sacrament (wie sie meinen) handeln, vnd für ein opffer vnd werck verkeuffen, fressen da für, beide der Christen vnd vnchristen güter, Darnach hat ein iglicher hauffe seinen Winckel Bisschoff, die selben Bisschoue thun auch der obgenanten stücke keines, Sie Predigen nicht, Sie Teuffen nicht, Sie reichen der Kirchen das Sacrament nicht, Sie Absoluiren nicht, Sie beten nicht, Sie sorgen für die seelen nicht vnd ordinirn keinen Pfarher noch Prediger, [G iij^{b}] Allein weyhen sie jre Winckelpfaffen, wenn sie das gethan haben, sind sie darnach eitel weltliche Fürsten vnd herrn, heissen sich gleich wol Bisschoue der kirchen, Vnd so viel sie grosser vnd hoher sind denn die Winckelpfaffen, So viel sind sie erger vnd schedlicher jnn der heiligen stete.

Darnach, haben solche Winckel Bischoue (so man ordinarios loci nennt) ein iglicher teil seinen Ertzbisschoff vber sich, Die Ertzbisschoue einen Primaten vber sich, Die Primaten einen Patriarchen vber sich, Zu letzt, oben auff den Bapst, da sitzt der Ratten könig[1]), Das ist die schöne Monarchia oder (wie sie es gern hören) Hierarchia, die heilige Christliche kirche, Diese alle thun auch der obgenannten stücke keins, Sie predigen nicht, Sie Teuffen nicht, Sie reichen das Sacrament nicht, Sie Absoluirn nicht, Sie beten nicht, Sie seelsorgen nicht, Denn solche schlechte empter, die Gottes Son selbs, vnd seine hohesten heiligen geübt haben, der sich auch die Engel frewen, sind solchen grossen Herrn zu schlecht vnd geringe, gleich wol

[1]) Dieser Ausdruck hat Cochläus ganz besonders in Aufregung versetzt: „Als solten Keyser, Könige, Fürsten, Cardinal, Bischoffe vnd andere herrn, die yhn als den obersten Stathalter Christi ehren, vnd für den obersten Prelaten der gantzen Christenheyt erkennen, für Ratten zu achten sein“! Bl. A ij.

heissen sie Veter vnd knechte aller knechte Gottes, Vnd zu warzeichen das mehrer teil wissen nicht was diese stücke vnd empter sind, ettliche auch nicht die Zehen gebot noch den Glauben konnen, als doch die kinder konnen, Es ist ein volck für sich, das jnn der heiligen stete sitzt, vnd thut doch der [G 4] kirchen nicht einen einigen dienst, wie sie von ampts vnd namens wegen schüldig sind, Das mügen die götzen hirten heissen, die jr herde verlassen, wie Zacharias am elfften[1]) sagt.

Aber, O HERr Gott, wie gar von hertzen gern wolten wir armen Christen zufrieden sein, vnd gantz demütiglich dancken, das sie der kirchen keinen nutz noch dienst erzeigten, wenn sie nur Herrn vnd Fursten vnd faule beuche blieben, lebten vnd thetten fur sich selbs, was sie wolten, hielten Winckelmessen, weyheten Winckelpfaffen, blieben Winckel Bisschoue, nach alle jrem gefallen, Allein thetten der kirchen nicht schaden, verstöreten Christus ordnung vnd wort nicht, vnd liessen doch andere leren vnd thun, was der kirchen not vnd nutz ist, Aber das wil nicht sein, Sie mussen jrem namen gnug thun, wie sie Sanct Paulus nennet, Antikimenos[2]), vnd Sanct Johannes, Antichristos[3]), das ist, der Widderchrist, vnd Widderwertiger, vnd auch Daniel zuuor geweissagt hat, das der Widderchrist sich widder alles setzen würde, Auff das sie nicht allein ein vnnützer hauffe seien jnn der kirchen, sondern auch feinde vnd verderber, Das wollen wir sehen durch alle obgenante stücke, Vnd anfahen von jren höhesten vnd besten wercken, als da sind, jre Winckelmesse vnd weyhe, darauff sie stehen vnd trotzen, als gar sonderliche heiligen für allen andern Christen.

[G 4b] Erstlich widder das Sacrament des Altars, so Christus verordent hat seiner Kirchen vnd Christen zu reichen, zu stercken jren glauben vnd sein erkentnis, haben sie also gehandelt, das die Winckel messe hat müssen (welche doch ein lauter menschen fündlin ist) viel köst-

---

[1]) Sach. 11, 17.
[2]) ἀντικείμενος 2. Thess. 2, 4.
[3]) 1. Joh. 2, 18. 22.

licher sein, weder die empfahung des Sacraments jnn gemein (welchs doch Christus einsetzung vnd ordnung ist) Denn wer zum Sacrament ist gangen, der hats nicht können opffern, noch als ein werck, für andere thun, odder verkeuffen, wie ein Winckel Pfaffe, sondern allein für sich selbs allein empfahen müssen, Hie ist der Winckel messen ein grosser schein vnd hohe ehre zu gangen, da gegen dem Sacrament vnd seiner empfahung, ein geringes ansehen, vnd fast gar kein ansehen blieben on was Christus wunderbarlich (wie droben gesagt) jnn seinen ausserweleten erhalten hat, Der Papisten vnd Winckel Pfaffen halben ist hie mit das Sacrament zu nicht worden, Denn vber das sie es geringer gemacht haben gegen jren Messen, haben sie die leute auch nichts da von vnterricht, wie sie es solten mit dem glauben empfahen, zum trost vnd stercke des gewissens, Sondern haben sie geengstet vnd gedrenget, wie sie es nur wirdiglich empfahen solten, vnd da mit sie geleret, auch ein werck draus zu machen, da durch sie der kirchen gehorsam leisten, aber doch nirgent gleich, dem opffer vnd werck jrer Winckelmessen, auff [H] das sie die selben den armen leuten zu hülffe mit teilen vnd verkauffen möchten.

Also ist die empfahung des Sacraments jnn der Kirchen worden (wo Christus bey den seinen nicht wunderbarlich mit gewirckt) ein klein werck des gehorsams, da mit ein Leye der Kirchen (wie sie rhümen) gnug thut, das doch stracks widder Christus ordnung vnd meinung ist, Sie aber die herrn von der Winckel messe, sind Christus worden, haben die armen sundere können Gott versünen mit jrem opffer vnd werck, Dieser leidiger grewel vnd Teuffel ist am tage, vnd kan niemand leugnen, Es zeugnen Stifft, Kirchen vnd aller brauch, wie gar herrlich vnd schön die Winckel messe geachtet, vnd da gegen wie gar nichts das arme werck der empfahunge des Sacraments gehalten ist, Also haben die Papisten, der grewliche hauffe, nicht allein das Sacrament niemand gereicht, Sondern auch widder das reichen vnd empfahen getobet, vnd den glauben im volck gehindert, vnd jnn ein veracht geringe Leyen werck verkeret, vnd sich mit jrem opffer vnd werck,

hoch drüber vnd da widder gesetzt, da mit dem Sacrament alle seine krafft vnd macht genomen, (Christus hat die seinen erhalten) Vnd das es ja volkömenlich ein veracht, tunckel, geringe, werck wörde, haben sie die eine gestalt da von geraubt, da mit jr Winckel grewel ja auffs hö- [Hᵇ] hest im liecht vnd ehren schwebete, Ich setze aber, das die eine gestalt zu empfahen recht were, (als nicht ist) wo kompt der freuel her, das sie beider gestalt zu empfahen auch vnrecht schelten vnd verbieten, als ketzerey, veriagen die leute, verbrennen vnd morden sie da zu? So es doch klar vnd gewis ist, jnn dem Euangelio vnd Sanct Paulo, das es Christus Wort vnd ordnung sey, Was sind das für leute, die Christum selbs vnd sein wort offentlich vnd vnuerschampt verbieten, verdamnen, Ketzer schelten, vnd also verstören vnd verwüsten, sampt der gantzen ersten Christenheit, die eintrechtiglich, beiderley gestalt, nach Christus ordnung, für recht vnd Christlich gehalten haben? Widderumb lassen sie von jnen solchen, verdampten, verfluchten, verfolgten Artikel den Behemen zu vnd wem sie wollen, als recht vnd Christlich, Vnd mus Christus zu gleich ein Engel vnd Teuffel, vnd was sie wollen, bey jnen sein, Das stuck zeugt allein gnug, das auch stein vnd holtz fülen möcht, wie die Papisten der rechte ertz grewel sey jnn der heiligen stete, vnd die eigentliche kirche des hellischen Satans, zu verwüsten Christum vnd seine kirchen, Was solten sie andern mehr stücken nicht thun, weil sie hierin so vnuerschampt widder Christum toben vnd wüten?

Sihe das ist die erste frucht, daran man den wüsten grewel jnn der Heiligen stete ken- [Hij] nen kan, Nemlich, das sie das Sacrament zur Winckel messen machen vnd der Kirchen nicht reichen, Zum andern, das sie ein opffer vnd werck draus machen, vnd den Christen vmb geld verkeuffen, Zum dritten, das sie der beider gestalt eine rauben vnd darüber die Christen verdamnen, als Ketzer, vnd verfolgen, widderumb den andern, als recht, zu lassen, Zum vierden, das sie den Leyen die eine gestalt auch zum werck vnd zum geringen verachten werck machen gegen jren Messen, vnd keinen glauben da bey lernen lassen,

Das mag heissen, das heilige Sacrament verwüsten vnd zerstören, Sihe, das ist ein stücklin des Widderchrists, so sich vber vnd widder Christum vnd sein wort erhöhet hat, vnd im tempel Gottes sitzt, so weit die Christenheit ist.

Zum andern, Widder die Tauffe haben sie also gewüetet vnd getobet, das sie der selben fast auch alle jre krafft vnd ehre genomen haben (wil itzt schweigen, das sie niemand jnn der kirchen Teuffen) wie wol sie bis auff diesen tag noch nicht verstehen, was die Tauffe sey, auch nicht verstehen können, Wer nu getaufft ist, vnd hat können da bey bleiben, oder widder da zu komen, der ist ein wunderwerck Christi gewest, wie seine ausserweleten alle sind, Dem andern hauffen ist durch den Bepstlichen grewel die Tauffe widderumb genomen vnd zu nicht gemacht, Erstlich, das [Hij[b]] sie den glauben vnd rechten brauch odder verstand der Tauffe, nicht allein verschwigen, (als da von die blinden leiter gar nichts verstanden) sondern auch da widder geleret, mancherley lere von wercken, von Rew, Beicht vnd gnug thun, darauff sich die gewissen verlassen vnd jrer Tauffe vergessen musten, Darnach die Winckel messen, München tauffen, Walfarten, Ablas, Heiligen dienst, vnd der gleichen vnzelich menschen geticht, da durch vergebunge zu erlangen, geleret haben, zu grosser schmach vnd vergessunge der Tauffe vnd des bluts Christi, Da zu fahen itzt jr ettliche widder an die lesterliche lere vnuerschampt zu predigen, das Christus habe allein für die Erbsunde vnd vergangene sunde gnug gethan, für die folgenden müssen wir selber gnug thun,[1]) Das heisst fein

[1]) Auch diese Klage bezieht sich wohl ganz direkt auf Witzels Predigt vom 18. Oct. 1533, vgl. Kawerau, Agricola, Berlin 1881 S. 153. Dieselbe Klage erhebt Hans v. d. Planitz gegen eine 1524 in Esslingen gehaltene kathol. Predigt. Förstemann, Neues Urkundenb. I. Hamburg 1842 S. 198. Vgl. auch Plitt, Einleitung in die Augustana II, 77. Ein katholischer Leser der Schrift Luthers hat in einem uns vorliegenden Exemplare die Randglosse beigeschrieben: „Aber wer es thut, sagt Luther hie nicht" und ihn damit beschuldigen wollen, unbegründete Anklage erhoben zu haben. Die angeführten Predigten beweisen jedoch, dass seine Klage nicht aus der Luft gegriffen war.

vnd rein aus den Christen Türcken vnd Heiden gemacht, vnangesehen, das Johannes jnn der ersten Epistel Johannis am ersten Cap. [v. 7] klerlich spricht von allen Christen vnd von sich selbs, das so wir im liecht wandeln, macht vns das blut Jhesu Christi seins Sons rein von aller sunde, Vnd jnn der ersten Epistel Johannes am andern Capitel, [v. 2] Ob jemand sundiget, so haben wir einen fürsprecher bey dem Vater Jhesum Christ der gerecht ist, vnd der selbige ist die versünung für vnser sunde, nicht allein aber für vnser sunde allein, sondern für der gantzen welt, Vnd die Epistel zun Ebreern [H iij] gar herrlich Christus ewiges Priesterthum aus streicht, wie er bey Gott für vns stehe, Sanct Paulus zun Römern am achten Capit. [v. 34] spricht, Christus vertritt vns bey dem Vater, Aber was solten solche blinde leiter vnd Tauffe schender von diesen Sachen verstehen?

Die aller besten vnter jnen haben geleret vnd leren noch, das dem glauben die werck odder die liebe, krafft vnd gestalt geben, wie sie sagen, Fides formata, Vnd Charitas est forma fidei, Vnd füren gar herrlich den spruch Sanct Pauli zun Galater am funfften Capit.[1]) Jnn Christo gilt weder beschneittung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, so durch die liebe thettig ist, Verstehen da durch, das der glaube nicht vor den wercken, sondern, durch die werck, gnade vnd seligkeit erwerbe, So doch Sanct Paulus hie nicht redet, was der glaube sey odder thu jnn seinem eigen werck, (welchs er zuuor durch die gantze Epistel reichlich leret) auch nicht, was die liebe sey odder thu, Sondern fasset kurtz zu samen, was ein gantz Christlich leben sein solle, Nemlich glaube vnd liebe, Glaube gegen Gott, der Christum ergreiffet vnd vergebung der sunde kriegt on alle werck, Dar nach Liebe gegen den nehesten, welche, als des glaubens frucht, beweiset, das der glaube recht vnd nicht faul noch falsch, sondern thettig vnd lebendig ist, Darumb er nicht sagt, das die liebe thet- [H iij[b]] tig, Sondern der glaube thettig sey, das der glaube die liebe vbe vnd thettig mache, vnd nicht die liebe den

[1]) Gal. 5, 6. Vgl. Lämmer, die vortridentinisch-kathol. Theologie S. 147 f.

glauben, wie es die Papisten verkeren, vnd also der liebe alles, vnd dem glauben nichts zu schreiben, Sanct Paulus aber alles dem glauben zu schreibt, als der nicht allein die gnade empfehet von Gott, Sondern, auch thettig ist gegen dem nehesten vnd die liebe odder werck von sich gebirt vnd wircket, Nu ist ja alle lere, so vns auff werck weisen, widder die Tauffe, darinn wir on werck, die gnade empfangen, vnd ewiglich behalten sollen, wie das Sanct Paulus allenthalben gewaltiglich treibt.

Aber, das ist aller erst der rechten grewel einer, widder die liebe vnd selige Tauffe, das sie sich rhümen, wie sie mit jrem Cresem vnd Weyhe, Pfaffen machen jnn der heiligen Kirchen, das ist, einen weit, weit, höhern vnd heiligen stand denn die Tauffe gibt, Denn ein geweyheter vnd mit Cresem gesalbter Pfaffe, ist gegen andere getauffte gemeine Christen, gleich wie der Morgen stern gegen ein glummend tocht, vnd mus die Tauffe, darinn wir mit Christus eigenem blut gewasschen, vnd mit seinem Heiligen geist gesalbet sind zum ewigen leben, gegen dem garstigen Cresem odder Ole, so durch menschen, on Gottes wort vnd befelh auff komen ist, gleissen wie dreck jnn der Latern gegen der Sonnen, vnd wer-[H 4] den doch mit solchem Cresem nicht gesalbet zum ewigen leben, sondern zur Winckel Messen, Hie zu hilfft die Platten vnd sonderliche kleidung, der name Clericus, als seyen sie allein Christns eigenthum. Item, wie sie ertichten, der Caracter, das geistliche malzeichen jnn der seelen, so kein gemeiner Christ haben sol, on allein die geweyheten Priester. Item, das geprenge so man einen Priester hat sollen degradirn, haben viel Bisschoue, zu weilen wol sieben da bey sein mussen, ob er gleich von einem allein geweyhet ist, noch haben sie jm den Caracter nicht können nemen, mit solcher prachtigen degradation.

Das sind die rechten prechtigen wort vnd krefftige wirckunge des Teuffels, da mit der heiligen Tauffe jr herrligkeit vnd krafft geschwecht ist, das jr geistlicher Gottes Cresem, welchs der Heilige geist selber ist, gar nichts hat müssen sein gegen dem leiblichen vnd zeitlichem Cresem der Papisten, durch menschen andacht erfunden, Die Tauffe

hat mit dem blut Christi, vnd salbunge des Heiligen geists keinen Pfaffen können Weyhen odder machen, Aber ein Bepstlicher Bisschoff, hat können Pfaffen Weyhen vnd machen, mit seinem stinckenden, garstigen, Cresem, Jr heilosen verdampten narren vnd blinden leiter, wie gar schendlich lestert jr hie mit vnser hei-[H 4b]lige Tauffe, das blut Christi vnd die salbung des Heiligen geists, vnd werfft vns da gegen auff, ewer nichtige, schendliche, grewliche Winckel weyhe zur Winckel messen gericht, mit ewrem leiblichem vnd zeitlichem Cresem, welcher doch ein lauter menschen thand ist, vnd weder befelh noch gebot Gottes hat.

Die lieben heiligen Veter wil ich entschüldigen, vnd man sol sie auch entschüldigen, wo sie auch mit Cresem geweyhet odder geordinirt, vnd jre geweyheten, die Pfaffen odder Priester genennet haben, Denn sie haben da mit keine Winckelpfaffen noch jemand zur Winckel messen geweyhet, Sondern wenn sie jemand zum rechten Christlichen Pfarrampt odder seelsorgen haben beruffen, haben sie solchen beruff für die gemeine, mit solchem geprenge wollen zieren vnd malen, zum vnterscheid der andern, die nicht beruffen sind, auff das jederman gewis würde vnd wüste, welche person solch ampt füren solte vnd befelh hette zu Teuffen, Predigen ꝛc, Denn es sol vnd kan im grunde die weyhe nichts anders sein (sol es recht zu gehen) denn ein beruff odder befelh, des Pfarrampts odder Predigampts, Die Apostel haben on Cresem, allein die hende auffs heubt gelegt vnd gebettet vber die so sie zum ampt berieffen odder sandten, wie Actuum am neuntzehenden Capitel [1]) Sanct Paulus [J] vnd Barnabas geschach, vnd Sanct Paulus seinen Timotheon [2]) leret, Er solle nicht bald einem die hende auff legen, Die lieben Veter haben solche Ceremonien gemehret mit dem Cresem vnd der gleichen ꝛc, habens gut gemeinet. Aber menschen andacht vnd gute meinung geraten allzeit also, das hernach, ergernis, jrthum vnd Abgötterey, draus wird, wo der Veter

[1]) Act. 13, 3. Auch in der Ausgabe von 1534 ist das falsche Citat stehen geblieben, während Jonas dafür Cap. 16 einsetzt.

[2]) 1. Tim. 5, 22.

geist nicht mit folget vnd bleibt, wie jnn viel stücken mehr geschehen ist, Also ist auch diese gute meinung der Veter vnd jr weyhen da hin geraten, das die Tauffe und Christus dadurch geschwecht vnd vertunckelt sind, vnd ist nicht mehr eine Weyhe zum beruff odder Pfarrampt blieben, Sondern eine Winckel weyhe worden, zu ordinirn Winckel Pfaffen zur Winckel messe, vnd nu endlich ein rechter vnterscheid vnd merckmal, zwischen den rechten Christen vnd des Teuffels Pfaffen, Denn sie dienen der Kirchen nicht, sondern sind der grewel der jnn der Heiligen stete alles verstöret vnd verwüstet.

Da gegen soltu deine Tauffe widderumb hoch heben vnd preisen, so viel du vermagst, den schendlichen grewel widderumb auch zu schwechen vnd zu nichtigen, Denn es gilt jnn der Christenheit nicht, Pfaffens machens noch weyhens, Der Cresem (sage ich) vnd Bisschoff werden vns nicht zu Pfaffen machen, Wir wollens auch nicht von jnen werden [J^{b}] noch haben, Ich sage aber mal, Wo wir nicht vorhin on Bisschoff vnd Cresem rechte Pfaffen sind So wird vns der Bisschoff vnd sein Cresem nimer mehr zu Pfaffen machen, Laruen vnd Fastnachts Pfaffen mag er wol aus vns machen, gleich wie er selbs ein Fastnachts Bisschoff vnd Larue ist, vnd wie die knaben jnn einem spiel, Könige, Jungfrawen vnd andere person odder Laruen machen, Wir wollen vngemachte, sondern, geborne Pfaffen sein vnd heissen, vnd vnser Pfaffenthum erblich durch vnser geburt, von Vater vnd mutter her haben, Denn vnser Vater ist der rechte Pfaffe vnd hoher Priester, wie geschrieben stehet, am hunderten vnd neunden Psalm[1]), Gott hat geschworen, das wird jn nicht gerewen, Du bist ein Priester jnn ewigkeit, nach der weise Melchisedech, Das hat er auch beweiset, vnd sich selbs am Creutz für vns geopffert ꝛc. Der selb Priester odder Bisschoff, hat nu eine Braut, eine Priesterin oder Bisschoffin, wie geschrieben stehet Johannes am dritten[2]), Wer die Braut hat, das ist der Breutgam.

---

[1]) Ps. 110, 4.
[2]) Joh. 3, 29.

Von diesem Breutgam vnd Braut, sind wir geboren, durch die heilige Tauffe, vnd also erblich zu rechten Pfaffen jnn der Christenheit worden, durch sein blut geheiliget, vnd durch seinen Heiligen geist geweyhet, wie vns Sanct Petrus nennet, jnn der ersten Petri am andern Capitel[1]), Jr seid das königliche Prie-[J ij] sterthum, zu opffern geistliche opffer, Vnd Sanct Paulus zun Römern am zwelfften Ca.[2]) rhümet vns auch Priester, Denn er heisst vns opffern vnsere leibe zum heiligen, lebendigen, angenemen opffer, Nu ist Gotte opffern allein der Priester ampt, wie der Bapst selbs mus bekennen vnd alle welt, Da zu sind wir nicht allein seine kinder, sondern auch seine brüder, wie er spricht am ein vnd zwentzigsten Psalm[3]), Jch wil deinen namen verkündigen meinen brüdern, Vnd im Euangelio Matthej[4]), Wer meins vaters willen thut, der ist mein Mutter Schwester, bruder, Das wir nicht allein nach kinds recht, sondern auch nach bruder recht, Pfaffen vnd Priester sind, Diese vnser angeborne vnd erbliche Priesterschafft wollen wir vngenomen, vngehindert vnd vnuertunckelt, sondern erfür gezogen, ausgeruffen, vnd gerhümet haben, mit allen ehren, das sie leuchten vnd scheinen sol wie die liebe Sonne, vnd dem Teuffel sampt seinen laruen vnd grewlen, jnn die augen stossen, das seine Winckelweyhe vnd Cresem da gegen schein vnd stincke, erger denn Teuffels dreck stinckt, Da her auch der Heilige geist im newen Testament mit vleis verhütet hat, das der name Sacerdos, Priester oder pfaffe, auch keinen Apostel noch einigen andern ampten ist gegeben, Sondern ist allein der getaufften oder Christen namen, als ein angeborner erblicher name aus der Tauffe, Denn vnser keiner wird jnn der Tauffe ein Apostel, Pre-[J ij[b]] diger, Lerer, Pfarher, geborn, Sondern eitel Priester vnd Pfaffen werden wir alle geborn, dar nach nimpt man aus solchen gebornen Pfaffen, vnd be-

[1]) 1. Petr. 2, 9.
[2]) Röm. 12, 1.
[3]) Ps. 22, 23.
[4]) Matth. 12, 50.

rüfft odder erwelet sie zu solchen emptern, die von vnser aller wegen, solch ampt aus richten sollen.

Das ist der grund jnn dieser sachen, den niemand kan vmbstossen, vnd wo die Bepstissche Weyhe recht wolt thun, solt sie nichts anders thun, denn solche geborne Pfaffen beruffen zu Pfarrampt, vnd nicht newe, heiliger vnd besser Pfaffen machen, weder die getauffte Christen sind, Sihe, das ist das ander stuck (wie gesagt) da mit sie vnser Tauffe geschendet, vertunckelt vnd geschwecht, da zu vns solche vnser herrliche, ewige, angeborne, erbliche Priesterliche ehre, so schendlich vnd lesterlich verdruckt vnd verborgen, da für uns jren todten, garstigen, Cresem, so hoch vnd herrlich fürgestellet, haben, das wir Got selbs nicht so hoch gefurcht vnd geehret haben, als diese jre nichtige laruen vnd fastnacht spiel, Das aber die Veter jre geweyheten haben Sacerdotes genennet, vnd also jnn brauch ist komen, Sol man (sage ich) jnen zu gut halten, wie viel andere stück mehr, Vnd were es bey jrer Weyhe vnd ordinirn blieben, so hette der namen keinen schaden gethan, Denn sie haben Pfarher geweyhet, Aber der grewel hat den namen behalten (weil er so herrlich war) [J iij] vnd der Veter Weyhen verlassen, da für seine Winckel weyhe auffgericht, vnd da mit vnser recht Priesterthum vnd Tauffe grewlich verwüstet vnd verstöret.

Mit dem dritten stuck, das ist mit der Predigt ists also gangen, Erstlich, das sie den text des Euangelij vnd des leidens Christi auff der Cantzel haben da her gesagt, Hie mit ist blieben der name vnd erkenntnis Christi jnn seinen ausserweleten, Aber durch gros Gottes macht vnd wunder, sind sie da bey erhalten, wie wir hören werden an jren grewelen, so sie da widder getrieben haben, Vnd weil das Wort Gottes das grossest, nötigst vnd höhest stück ist jnn der Christenheit, (denn die Sacrament on das Wort nicht sein können, aber wol das Wort, on die Sacrament, Vnd zur not, einer on Sacrament, aber nicht on das Wort, kündte selig werden, als die so da sterben, ehe sie die begerte Tauffe erlangen) hat hierin Christus auch deste mehr vnd grösser wunder gethan, Nemlich, das sie den text des Euangelion haben müssen frey offentlich

Predigen, nicht allein jnn latinscher, Sondern, auch jnn eines iglichen landes sprachen, das es ja von aller welt vnd jnn allen sprachen kund bliebe, bey den ausserweleten, So sie doch das Sacrament vnd die Tauffe, jnn keiner andern denn jnn latinischer sprache, mit heimlichen worten, die niemand hören muste handelten.

[Fiij^{b}] Hie widder haben sie gestürmet, auch mit aller macht, Denn nach dem text des Euangelij, füren sie da hin jns Schlauraffen land, Einer predigt aus Aristotele vnd den Heidnischen büchern, Der ander aus dem Decret, Ein ander bracht fragen aus Sanct Thomas vnd Scholastern, Ein ander predigt von den Heiligen, Ein ander von seinem heiligen Orden, Ein ander von blaw enten, Ein ander von hüner milch, Wer kann es alles erzelen das vnzifer? Summa, das war die kunst, das ja keiner bey dem text bliebe, da mit das volck hette mügen das Euangelion behalten, den Glauben, Zehen gebot, Vater vnser, vnd seines standes wercke lernen, Das muste alles geschwigen sein, Sondern die leute must man durch solche gauckel predigt auff eigen werck vnd verdienst weisen, vnd Christum jnn jrem hertzen (so aus dem text des Euangelij kaum gefasset) ersticken vnd vergraben[1]), Daher auch

[1]) Cochläus replicirt auf diese Schilderung des katholischen Predigtwesens a. a. O. Bl. I^{b}: „Nu gestehen wir jhm dieser stucke gar keynes, ynn gemeyn durchaus. Das ich aber sagen solt, das vnter vns nicht vngelert odder vngeschickt prediger gewest weren odder noch sind, das weis ich nicht zuthun. Ich sage aber dargegen, das auch vnter den Lutherischen Predicanten der gröste hauff vngelerte Theologi, schwetzige ohrenkrawer, vnd bittere Bapstschender sind. Ein grosser teyl faule grobe Esel, die das Euangelion auff der Cantzel vor dem volck aus eynem buch lesen vnd aussagen, wie ein knab den Donat ynn der schul vor dem Locaten. Vnd nichts wissen zu sagen, denn was sie aus Luthers Postillen vnd Deudschen Catonichen gelernt haben. Der halben sie den Text nicht hart beyssen noch scharff auslegen, Sondern so ihre yhre seychte kunst bald aus gepredigt haben, fahen sie an die vbrigen zeyt der predigt mit schenden vnd lestern zu erfüllen, wider den Bapst, widder Müneh vnd Pfaffen, widder die guten werck, widder die Mess vnd andere Generalia Contra. — Ich dörfft auch wetten, das des Luthers schwetzige Postill viel weniger eynfüre Biblische

alle welt so vol Stifft, Kloster, Kirchen, vnd Cappellen worden ist, das man itzt mit aller welt gut vnd macht, nicht die helfft kundte auffrichten, Welchs die falsche lere gar leicht vnd mit lust hat erbawet, So ein gewaltige, reiche, keiserin ist, die lügen odder falsche lere jnn der welt, Daneben die warheit vnd Euangelion nicht hatte, da sie jr heubt möcht hinlegen, vnd fur durst vnd hunger essig vnd gallen trincken, muste zu letzt Creutz vnd schmach zu lohn haben, Solchs alles hatte die Heilige [J 4] stete von jrem wüsten grewel, Denn solchs wereten Bapst, Bisschoue, Pfaffen nicht, Sondern sahens gern, hulffens treiben vnd handhaben, Sage mir, Wer hat hie konnen bey dem Euangelio bleiben odder widder da zu komen, on wer ein gros wunder werck Christi gewest ist? als denn seine ausserwelten alle sind.

Da nu solchs stürmen wider den text des Euangelij dem Teuffel nicht gnug, vnd da durch den text des Euangelij nicht zugrund vertilgen kund, Fur er zu, vnd setzet seinen grewel nicht allein widder, sondern auch vber das Euangelion, wie S. Paulus vnd zuuor Daniel verkündiget haben[1]), das sich der Endechrist setzen solt im tempel Gottes, wider vnd vber alles was da Gott heisst odder geehret wird, Welchs also ergangen ist, Denn die gebot vnd lere des Bapsts (so gar nichts vom glauben Christi, wie das Euangelion thut, sondern allein seinen gehorsam jnn leiblichen, losen, leichten sachen, als fleisch essen, feyren, fasten, kleiden ꝛc predigen) hat er viel höher getrieben vnd gepreiset, weder alle Gottes wort, sind auch höher gefürcht vnd gehalten, haben die gewissen herter erschreckt vnd gefangen, die Helle viel heisser gemacht, denn beide Gottes Gesetz vnd Euangelion, Denn vnglauben, Gottes lesterung, ehebruch, mord, diebstal, vnd was mehr widder Christum vnd sein Gebot ist, haben sie geringe geachtet, vnd ist bald gebüsset vnd vergeben gewest, Aber wo seiner

schrift denn vnsere alte Sermon schreyber gethan haben u. s. w.“ Vgl. des Herausgebers Zusammenstellungen über das Predigtwesen am Ende des Mittelalters in Zeitschrift für kirchl. Wissenschaft 1882 S. 151 f.

[1]) Dan. 11, 36. 2. Thess. 2, 4.

gebot eines ist an=[J 4b] gerürt, da must es mit Bullen donnern vnd blitzen, vnd heissen verdampter vngehorsam, vnd jnn des Bapsts Bann, Hie muste zittern vnd zagen himel vnd erden, aber jnn den sunden wider Gott, darinn sie selbs ersoufft sind, reget sich nicht ein Espenlaub, Sondern hattens jren spot vnd lachtens da zu für grosser sicherheit, wie sie noch heutiges tages thun, da zu verfolgen vnd morden grewlicher weise, alle die so Gottes gebot, vber jres grewels gebot halten. Er wil Gott vnd sein wort vnter sich haben, vnd er drüber sitzen, das ist sein regiment vnd wesen, on welchs er nicht kundte der Endchrist sein.

Haben sie es doch da hin bracht, die leidigen teuffels meuler, das sie nicht mit blinden worten, sondern frey offentlich rhumen, der Bapst vnd seine kirche sey vber die heilige Schrifft, Vnd er habe macht die selben zu endern, auff heben, verbieten vnd deuten, wie er wolle, Vnd war das sein handwerck, das er aus der heiligen Schrifft, als ein töpffer aus dem thon, machen mocht, eine Kacheln odder Krug odder Harmscherben, Vnd wie ers machte, so war es ein Artikel des Christlichen glaubens, wie sie noch heutiges tages thun, mit den worten vnd einsetzung Christi, von beider gestalt des Sacraments, Vber die selben wort vnd text Christi, herrschet er, wie ein töpffer vber seinen thon, wie ers macht, so [K] mus mans halten, odder verbrant, ermordet, odder veriagt sein on alle barmhertzigkeit, Denn sie heissen jhnen einen jrdischen Gott[1]) der nicht schlecht mensch, Sondern aus Gott vnd

[1]) Vgl. Luthers Schrift Von den Schlüsseln 1530, Erl. Ausg. 31, 157: „Sie handlen drüber, und haben sich lange drumb gezankt, ob der Papst ein Mensch oder Gott sei; haben aber endlich beschlossen, er sei Gottes Statthalter auf Erden, und ein irdischer Gott, eine Person aus Gott und Menschen zusammengeschmolzen, mixtus deus et homo.“ So wurde Julius II. auf dem Lateranconcil 1512 als „alter deus in terris“ angeredet, Leo X auf dem Lateranconcil 1516 mit „Vestra divina majestas“; sein Ceremonienmeister schreibt von ihm: „ipse jam non ut homo erat apud nos, sed ut semideus.“ Vgl. die Belegstellen in Allgem. Luth. Kirchenzeitung 1883 Sp. 424 u. Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom VIII, 197.

menſch zu ſamen gemenget ſey, wolten wol gerne ſagen, das er gleich wie Chriſtus ſelbs, warhafftiger Gott vnd menſch were, Aber, Got ſey gelobt, auff ſolche erſchreckliche leſterung, hat angefangen, die ſonn jren ſchein zuuerlieren, der vorhang im tempel zu reiſſt, die erde bebet, die todten greber thun ſich auff, vnd die felſen zu reiſſen, Es wil ein anders werden, vnd das jnn kurtz ꝛc. An dieſer frucht, wie ſich der Bapſt widder vnd vber den text des Euangelij gehalten hat, kan man den grewe jnn der heiligen ſtete wol erkennen, vnd zwiſſchen dem Euangelio vnd ſeiner lere (leſterung wolt ich ſagen) wol vnterſchied haben.

Das vierde ſtück, Nemlich, Miniſterium, das Ampt des worts vnd Vocationem, den beruff zum Pfarrampt odder ſeel ſorge, (welchs ſie die Weyhe odder Ordinirn heiſſen) meinen ſie gewis, ſie haben ſolchs allein, vnd ſchwüren wol einen eid auff jren Rattenkünig, Es könne niemand on jre Weyhe vnd Creſem, das Sacrament wandlen, odder wie ſie ſagen, Tirmen[1]), er ſey wie heilig odder gros er wolle, Denn wie ſie rhümen, die Engel im himel, auch Maria ſelbs, haben ſolche gewalt nicht, die ein geweyheter Prieſter hat, ja auch [K^{b}] kein verſtorben Apoſtel, Biſſchoff, Merterer, Auch die gantze Chriſtenheit, ſo nicht Prieſter ſind, Nemlich, zu tirmen odder wandeln, wenn er gleich vnheilig, ja der ergeſt hurntreiber, Ehebrecher, Morder, Dieb, Ketzer, Simoniacus, auff erden were, ſolche groſſe krafft hat der Creſem, Was meinſtu wol, das gute friſche meyeſſche putter thun ſolt? wenn ſolchs ein garſtiger Creſem vermag? Da her ſie den Creſem auch ſo heilig vnd herrlich hielten, (ob wol die Prieſters perſon mit gantzem leibe vnd ſeele ein ruch-

[1]) Ueber dieses Wort und seine Ableitung von terminare vgl. die Anmerkung bei Köstlin, M. Luther, 2. Aufl. II, S. 639. Amsdorf schreibt: „Messe zu halten oder zu tirmen, wie sie sagen“ in seiner Schrift „Das nie nöter gewest ist wider den Römischen Antichrist zu schreiben“ Magdeb. 1551 Bl. A 4. Irrtümlich wird das Wort von Turm abgeleitet in Unschuld. Nachr. 1715 S. 418. Auch Möller, Osiander S. 196 schreibt: „Elevation oder Thürmung.“

loser bube war) wenn ein kind odder Leye ongefer, das Sacrament anrüret im munde, vnd wolts vom gaumen mit einem finger lösen, so schunden vnd scheleten sie dem kinde (das doch an leib vnd seel getaufft vnd heilig war) den finger vnd die haut abe, vmb der grossen sunde willen, das ein heiliger Christlicher finger, vom Heiligen geist gesalbet, das heilige Sacrament angerüret hatte.

Vnd ist wunder, warumb sie nicht auch allen Leyen, als den vngeweyheten, das gantz Sacrament vorpoten, odder jnen die zunge, gaumen vnd kele, da mit sie das heilige Sacrament anrüren musten, nicht auch geschunden vnd geschelet, odder doch zuuor mit jrem heiligen Cresem vnterfuttert vnd verwaret haben, da mit die vngeweyhete zunge, gaumen vnd kele nicht so tieff sich versundigten durch anrü=[Kij]ren des Sacraments, wie sich der arme finger gegen seine schinder vnd scheler versundigen muste, Aber es muste der heilige stinckende Cresem mit lügen vnd betrieglichem schein, also aus geputzt werden, der heiligen Tauffe zu schmach vnd vnehre, auff das der grewel ja allein herrlich würde jnn der Heiligen stete, vnd die gewalt öberkeme, das er einen bösen losen buben kundte zu grossen ehren heben, des gleichen des heiligen geists salbe an seinen rechten Heiligen nicht thun kundte.

Droben aber haben wir angezeigt, wie die Cresems Bisschoue, mit jrer Weyhe, keinen Pfarrer noch Prediger beruffen, sondern allein vnd eitel Winckel messer machen, zu verstören die einsetzung vnd befelh Christi, jnn dem heiligen Sacrament, wie sichs denn dem Widderchrist vnd grewel zu thun zimete jnn der Heiligen stete, Dar aus folget nu klerlich, das so vil an dem Bapst vnd seinen Bisschouen gewest ist, haben sie im Bapstum den beruff odder das Pfarrampt odder Predig ampt, gantz lassen ligen vnd keins nicht gehabt, Da zu haben sie es auff ge=haben vnd zerstöret, Denn es hat kein geweyheter Winckel Priester thuren der gemeine das Sacrament reichen odder predigen, wie es doch Christus befelh vnd einsetzung foddert, Sondern hat da mussen stehen, vnd mit grew=lichen sunden widder Christus befelh vnd ordnung [Kij^{b}] das Sacrament handlen, haben sie anders das Sacra=

ment, vnd nicht eitel brod vnd wein gehabt, Denn ich droben auch angezeigt habe, wie es zu besorgen sey, das jnn den Winckel messen kein Sacrament, sondern eitel brod vnd wein sey, Ich wüste es auch nicht zu erhalten, wenn ichs gleich gern thun wolte vnd ein Papist were, Wenn nicht mehr jnn Winckel messe were denn misbrauch odder sunde, so wüste ichs wol zur halten, das dennoch der leib vnd blut Christi da were, Quia abusus non tollit substantiam, Sed substantia fert abusum, Misbrauch nimpt das wesen nicht, sondern das wesen leidet den misbrauch, Als wer vnwirdig das Sacrament empfehet, ob er wol da mit sundigt vnd misbraucht des Sacraments, noch empfehet er den waren leib vnd blut Christi.

Aber jnn der Winckel messe ist nicht allein der misbrauch odder sunde, das der Priester vnwirdig handelt vnd empfehet, Sondern wenn schon der Priester heilig vnd wirdig were, tamen ipsa substantia institutionis Christi sublata est, die wesentliche ordnung vnd einsetzung Christi nemen sie weg, vnd machen eine eigen ordnung, Nemlich, Christus ordnung vnd meinung ist die, das man das Sacrament reichen sol, vnd von jm predigen, den glauben zu stercken, Diese ordnung heben sie auff vnd kerens alles vmb, Sie behalten [K iij] das Sacrament allein für sich eintzelen, vnd reichens niemand, So schweigen sie stille vnd predigen niemand, So stercken sie den glauben keinem Christen, sondern füren jn vom glauben auff das opffer vnd werck jrer Messen, welche sie jnen mit teilen oder verkeuffen vmb geld, Sihe, das heisst nicht allein sundigen oder misbrauchen der ordnung Christi, sondern die ordnung Christi an jr selbs endern vnd verkeren, der halben niemand gleuben kan noch sol, das da sey Christus leib vnd blut, weil seine ordnung nicht da ist, gleich, als wenn du jemand on wasser odder mit asschen teuffest, ob du gleich die rechten wort sprechest, vnd doch solche tauffe solte nicht die sunde vergeben, sondern ein malzeichen sein einer guten geselschafft, Sihe, das heisst nicht allein widder die Tauffe gesundiget, sondern die Tauffe selbs geendert, vnd Christus meinung verkeret, Darumb ist da

keine Tauffe, Also ist jnn den Winckel messen auch kein Sacrament zu gleuben, weil die ordnung vnd meinung Christi nicht da ist, Sondern gar ein new vnd eigen menschen ordnung.

Summa, gleich wie der Bepstliche wutiger grewel verstöret hat die Tauffe, Sacrament, Predigt des Euangelij, also hat er auch Ministerium vnd die Vocatio, beruff vnd die rechte Weyhe zum Predigampt odder Pfarrampt verstöret durch seinen schendlichen [K iij b] Winckel Cresem, Aber hie ist Christus mit seiner macht vnd wunder gewest, vnd hat dennoch widder den leidigen grewel das ampt vnd den beruff zum Predig ampt jnn seiner Heiligen stete erhalten, Denn die Pfarrhen odder Predig ampt, sind allezeit, ausser vnd vber den Cresem, durch Fürsten, Herrn, Stedte, auch von Bisschouen selbs, Epten, Eptissinnen vnd andern stenden verlihen, vnd durch solch verleyhen, ist der beruff vnd die rechte Weyhe zum Ministerio odder ampt blieben, Da neben hat man solche beruffene Pfarher, so solche Lehen vnd ampt empfangen auch presentirt, das ist, zu den Winckel Bisschouen geweiset, vnd sie lassen inuestirn odder ein weisen, wie wol solchs nicht der beruff noch Lehen, sondern bestettigung solchs beruffs, vnd nicht von nöten gewest ist, Denn der beruffen Pfarrher, wol an solch bestetigung hette können sein Pfarrampt aus richten, gleich wie die Maccabej, so on das geborne vnd beruffene Priester waren, doch vmb friedes willen sich demütigten, vnd von den Antiochis vnd Demetrijs konigen zu Syrien (welche doch eitel Heiden vnd jre feinde waren) sich liessen bestettigen.[1])

Solche demut haben wir vnsern Antiochis vnd Demetrijs bis her auch angeboten, das sie vnser Pfarrhern macht solten haben zu [K 4] bestettigen, ob sie wol vnser feinde weren, damit sie nicht zu klagen hetten, wir weren stoltz vnd wolten nichts thun noch leiden vmb friedens vnd einigkeit willen, Aber weil solche demut jnen verschmeht ist, sondern wollen vns schlecht zu jrem Cresem vnd andern grewlen vereidet vnd gezwungen haben, vnd

[1]) 2. Macc. 13, 23 f. 14, 23. 26?

vns drüber todten vnd plagen, sols jnen hinfurt nicht mehr so gut werden, Sie sollen jren grewel vnd Cresem behalten, wir wollen sehen, wie wir Pfarrhern vnd Prediger kriegen, aus der Tauffe vnd Gottes wort, on jren Cresem, durch vnser erwelen vnd beruffen geordinirt vnd bestetigt, Vnd wie wol wir bis her den Winckel Cresem haben geduldet, wollen wir doch hinfurt dem Bepstlichen, halstarrigen, vnbusfertigen, mordischen, blutdürstigen, grewel zu trotz vnd widder, da hin erbeiten, das ein Pfarrher bey vns, zum vnterscheid seiner Winckel Weyhe vnd vnsers beruffs, die gesalbeten finger mit laugen, saltz vnd seyffen sol reiben, vnd des Endechrists Caracter odder malzeichen, abwasschen, vnd seine plaren wachsen lassen, Wollen die Winckel weyher odder Bisschoue, solche vnser beruffene Pfarrhern nicht für geweyhet halten, das mügen sie wol lassen, der Teuffel bitte sie drumb, vnd gehen von der wand, so zu stossen sie den hindern nicht.

Hat doch der Bapst selbs jnn seinen geist [K 4b] lichen rechten geboten (wie wol aus den alten Vetern genomen) Man solle der Ketzer weyhe odder Ordinirn für rechte Weyhe halten, vnd nicht widderumb Weyhen, die so von Ketzern geweyhet waren, Nu sind wir Lutherischen nicht Ketzer, das müssen die Papisten selbs bekennen, Darumb sollen sie vnser Weyhen vnd Ordinirn lassen recht sein (auch nach jrem eigen Bepstlichen recht vnd gebot) vnd sollen keinen danck da für haben, Denn wir haben (Gott lob) das wort Gottes rein vnd gewis, wie es der Bapst nicht hat, Wo aber Gottes wort rein vnd gewis ist, da mus es alles sein, Gottes reich, Christus reich, Heiliger geist, Tauffe, Sacrament, Pfarrampt, Predigampt, Glaube, Liebe, Creutz, Leben vnd seligkeit, vnd alles was die Kirchen haben sol[1]), wie Christus

[1]) Cochläus repliciert: „Die Lutherisch Tauff hat nicht so krefftige wirkung als vnser Tauff, vnd das Sacrament des altars, empfahen die Lutherischen nit wirdiglich noch zur seligkeit, ... Sie haben auch nicht das recht Euangelium, sondern den text vom Luther an vil hundert orten gefelscht vnd vnrecht ausgelegt. Sie haben keyn vergebung der sunde, vnd all yhre Absolution ist nicht eins hellers wert ... Jr

spricht, Wir wollen zu jm komen vnd wonung bey jm machen, Vnd sihe da, Ich bin bey euch, bis an der welt ende, Ob aber der Bapst grewel nicht wolt vnser wort für das recht wort halten, da ligt vns nicht an, Sie wissens wol anders jnn jrem gewissen, Wir sind gleich wol gewis, das wir Gottes wort haben.

Vnd ob sie für geben, die Ketzer so geweyhet haben, sind Bisschoue gewest, darumb hat der Bapst vnd die Veter jr Weyhen lassen gelten, Das ist war, Sie sind Bisschoue gewest, aber nicht Fursten noch herrn, Son- [L] dern wie Sanct Hieronymus aus Sanct Paulo beweiset, ist Bisschoff vnd Pfarrher ein ding gewest [1]), Vnd haben solche Ketzer vnd andere Bischoue auch, viel nicht so grosse Pfarhen odder (wie mans nennet) Bistumb gehabt, als itzt ein Pfarrher zu Torgaw, Leyptzig odder Grymme, hat, Denn ein igliche Stad hat einen Bisschoff gehabt, wie sie itzt Pfarrhen [2]) haben, Vnd Sanct Augustinus, der von seinem Pfarrher odder Bisschoff Valerio geweyhet odder geordinirt ward zum Prediger, vnd nach seinem tode, an seine stat Bisschoff ward, hat nicht eine gröſſer Pfarre gehabt, denn vnser Pfarre zu Wittemberg ist, ist sie anders noch so gros gewest, Noch ist der selbe kleine Bisschoff odder Pfarrher zu Hippon Sanct Augustinus, gröſſer jnn der Christenheit, weder kein Bapst, Cardinal noch Ertzbisschoff, jhe worden ist noch werden kan, Vnd der selbe kleine Pfarrher odder Bisschoff Sanct Augustinus, hat viel Pfarrher odder Bisschoue jnn seiner kleinen Pfarrhen geweyhet vnd geordinirt (da noch kein Weybisschoff noch Fürstenbisschoff, sondern eitel Pfarrher waren) die von andern Stedten begerd vnd beruffen wurden, Wie

---

pfarrampt ist ein verwüstung der kyrchen. — Jr gebet ist ein stanck vor Gott, wie des armen Judas ... yhre newe geseng vnd Deudsche lider sind ein lauter wolffsheulen, widder die schaff Christi ... was guts ynn seyner Sect befunden wird, das hat er der kyrchen abgestolen, geraubt vnd entpfrembdet." Bl. F 4b.

[1]) Hieronymus Comment. in epist. ad Tit. 1, 7: „Idem est presbyter qui episcopus ... episcopi noverint, se magis consuetudine quam dispositionis dominicae veritate presbyteris esse majores."

[2]) B besser „Pfarrherr".

wir aus vnser Pfarhen zu Wittemberg, andern Stedten, so es begern vnd bey sich keine haben, ordinirn vnd senden mügen, Denn ordinirn sol heissen vnd sein, beruffen vnd befelhen das Pfarrampt, Welchs macht hat vnd mus ha-[Lb]ben Christus vnd seine Kirche on allen Cresem vnd Platten, wo sie inn der welt ist, so wol als sie das wort, tauffe, Sacrament, geist vnd glauben haben mus.

Vnd hie ist aber mal not zu mercken vnterscheid zwisschen dem grewel vnd Heiliger stete, Denn die Winckel herrn faren zu hoch vnd zu weit, mit jrem Weyhen vnd Cresem, geben für, als seien sie die leute, so das Sacrament machen odder Wandlen, quasi ex opere operato, das ist, Sie rhümen sich solcher gewalt, das aus krafft jres Cresems odder Weyhe, durch jr sprechen, vber das brod vnd wein, als bald der leib vnd blut Christi, (wie wol durch wirckung Gottes) da sein musse, Darumb sie auch rhümen, das kein Engel noch die Mutter Gottes, odder einiger Heilige auff erden könne Wandlen [1]), vrsache ist, Sie sind mit dem Cresem nicht geweyhet, vnd haben keine platten, Wenn man aber grund von jnen foddert, wo mit sie beweisen wollen, das Gott seine macht also an jren Cresem (da Gott nichts von weis) vnd an jr opus operatum gebunden habe, So weisen sie vns jnn jr Schlauraffen land vnd sagen, Es sey die meinung der Kirchen, Das ist gar gnug, Dürffen nichts mehr.

[1]) So lehrt die dem Ende des Mittelalters angehörige Schrift „Lauacrum consciencie omnibus sacerdotibus perutile“ in Cap. 5 „de magna dignitate sacerdotum“: „Deus sacerdotes exaltavit super omnes creaturas. Si conditione estis homines, dignitate estis super omnes homines. Nam sacerdos est altior regibus, sanctior angelis et creator sui creatoris. Sicut mundus nihil esset sine luce, sic ecclesia nihil esset sine sacerdotibus.“ Beliebt ist der Nachweis, dass ein Priester noch grössere Würde habe, als Maria. So lesen wir in dem „Novum beatae Mariae psalterium“ (Druck aus dem 15. Jahrh.) folgende kräftigen Antithesen: „Maria est mater Dei passive se habendo, sed sacerdos est pater active se habendo; Maria tantum semel genuit Jhesum parvulum, vos autem sacerdotes gignitis eum infinities ad nutum; Maria concepit octo verbis [Luc. 1, 38 Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum], sacerdos gignit quinque [Hoc enim est corpus meum] etc.“

Darumb so mercke du vnd wisse, das solche lere, des grewels lere ist, das ein Prie=[Lij]ster aus krafft des Cresems odder Weyhe, das brod Wandle jnn den leib Christi, als ex opere operato, durch jr sprechen odder thun, Es ist alles so garstig erlogen vnd erstuncken, als der Cresem selbs ist, Die Heilige stete odder Kirche leret also, das weder Priester noch Christen ein einiges Sacrament machen, auch die heilige Christliche Kirche selbs nicht, Vnser ampt heisst, vnd sol sein, nicht machen noch Wandlen, sondern allein reichen odder geben, Als, ein Pfarrher odder Prediger, macht nicht das Euangelion, vnd durch sein predigen odder ampt wird sein wort nicht zum Euangelion, Sonst must es alles Euangelion sein was er reden kündte, Sondern er reicht allein vnd gibt durch sein predigen das Euangelion, Denn das Euangelion ist zuuor da, vnd mus zuuor da sein, das hat vnser HERr Christus gemacht, her gebracht vnd hinder sich gelassen, Vnd erstlich jnn der Apostel hertz gedrückt, vnd jmer für vnd für, durch der Apostel nach komen jnn der Christen hertz gedrückt, da neben auch eusserlich jnn die buchstaben vnd bilder lassen malen, Also bleibt nichts im Pfarr ampt odder Predigt ampt, denn das einige werck, Nemlich, geben odder darreichen das Euangelion, von Christo befolhen zu Predigen, Der Bapst vnd seine grewel haben wol viel lere gemacht aus jrem kopff, Aber es heissen nicht Gottes wort noch Euangelion.

[Lij^{b}] Also der Teuffer macht keine Tauffe, Sondern Christus hat sie zuuor gemacht, Der Teuffer reicht vnd gibt sie allein, Denn da stehet Christus ordnung, die ist, wie Sanct Augustinus spricht, Accedit verbum ad elementum, et fit Sacramentum, Wenn man wasser nimpt, vnd thut sein wort da zu, so ists eine Tauffe, wie er befilht Matthej am letzten, Gehet hin, leret alle Heiden, vnd Teuffet sie im namen des Vaters, vnd des Sons, vnd des Heiligen geists. Dieser befelh vnd einsetzung, die thuts, die machen, das wasser vnd Wort, eine Tauffe ist, Vnser werck odder thun, ex opere operato, thuts nicht, Denn es heisst nicht darumb eine Tauffe, das ich Teuffe odder das werck thu, wenn ich auch heiliger denn Sanct Johannes

oder ein Engel were, Sondern darumb heisst mein Teuffen eine Tauffe, das Christus Wort, befelh vnd einsetzung also geordent hat, das wasser vnd sein Wort sollen eine Tauffe sein, Solche seine ordnung (sage ich) vnd nicht vnser thun odder opus operatum, macht die Tauffe, Vnser thun aber reicht allein vnd gibt solche Tauffe, geordent vnd gemacht durch Christus befelh vnd einsetzung, Darumb ist vnd bleibt er allein, der einige, rechte, ewiger Teuffer, der seine Tauffe durch vnser thun odder dienst teglich aus teilet, bis an den Jungsten tag, Das unser teuffen billich solt heissen, ein darreichen odder geben der tauffe Christi, gleich wie vn=[L iij]ser predigt, ist ein darreichen des worts Gottes, Man mags aber vnser predigt odder tauffe nennen, doch mit dem verstand, das nicht durch vnser thun eine tauffe odder Gottes wort werde, Sondern, das wirs von Christo empfangen vnd andern geben odder aus teilen Wie ein haus knecht, mag das brod so er aus teilet, sein brod heissen, doch, das ers seines herrn brod verstehe, vnd zuuerstehen gebe.

Also auch, das brod vnd wein Christus leib vnd blut werde, ist nicht vnsers thuns, sprechens, noch wercks, viel weniger des Cresems odder Weyhe schuld, sondern es ist Christus ordnung, befelh vnd einsetzung schuld, Der selbe hat befolhen, (wie Sanct Paulus sagt jnn der ersten zun Corinthern am elfften) Wenn wir zu samen komen, vnd seine wort vber brod vnd wein sprechen, so sol es sein leib vnd blut sein, Das wir hie auch nicht mehr thun, denn reichen vnd geben brod vnd wein mit seinen worten nach seinem befelh vnd einsetzung, Vnd solch sein befelh vnd einsetzung vermag vnd schafft, das wir nicht schlecht brod vnd wein, sondern seinen leib vnd blut darreichen vnd empfahen, wie seine wort lauten, DAS ist mein leib, DAS ist mein blut, Das nicht vnser werck odder sprechen, sondern der befelh vnd ordnung Christi, das brod zum leibe, vnd den wein zum blut macht, von anfang des ersten Abendmals, bis an der welt [L iij^{b}] ende, vnd durch vnsern dienst odder ampt teglich gereicht wird, Denn wir hören diese wort DAS ist mein leib, nicht als jnn der person des Pfarrhers odder dieners

gesprochen, Sondern als aus Christus eigenem munde, der da kegenwertig sey, vnd spreche zu vns, NEmet hin esset, das ist mein leib, Anders hören vnd verstehen wir sie nicht, wissen wol, das des Pfarrhers odder dieners leib nicht im brod ist noch gereicht wird, So hören wir den befelh vnd ordnung da er spricht (Solchs thut zu meinem gedechtnis) auch nicht als jnn des Pfarrhers person gesprochen, Sondern hören Christum selbs, durchs Pfarrhers mund mit vns reden vnd befelhen, das wir sollen brod vnd wein mit seinem wort (DAS ist mein leib ꝛc.) nemen, vnd seinem befelh nach, darin seinen leib vnd blut essen vnd trincken.

Denn das müssen wir gleuben vnd gewis sein, das die Tauffe nicht vnser, sondern Christi sey, das Euangelion nicht vnser, sondern Christi sey, das Predig ampt nicht vnser, sondern Christi sey, das Sacrament nicht vnser, sondern Christi sey, die schlüssel odder vergebung vnd behaltung der sunden nicht vnser, sondern Christi sey, Summa die ampt vnd Sacrament sind nicht vnser, sondern Christi, Denn er hat solchs alles geordent vnd hindersich gelassen jnn der Kirchen, zu vben vnd [L4] gebrauchen, bis an der welt ende, vnd leuget noch treuget vns nicht, Darumb konnen wir auch nichts anders draus machen, Sondern müssen seinem befelh nach thun vnd solchs halten, Wo wirs aber endern odder bessern, so ists nichts, vnd Christus nicht mehr da noch seine ordnung, Vnd ich wil nicht sagen, wie die Papisten, das kein Engel noch Maria könne Wandlen ꝛc, Sondern so sage ich, Wenn gleich der Teuffel selbs keme (wenn er so from were, das ers thun wolte odder kündte) Aber ich setze, das ichs hernach erfüre, das der teuffel so herein jnn das ampt geschlichen were, odder hette sich gleich lassen, als jnn mans gestalt, beruffen zum Pfarrampt, vnd offentlich jnn der Kirchen das Euangelion gepredigt, getaufft, Messe gehalten, Absoluirt, Vnd solche ampt vnd Sacrament, als ein Pfarrher geübt vnd gereicht nach dem befelh vnd ordnung Christi, So musten wir dennoch bekennen, das die Sacrament recht weren, wir rechte tauffe empfangen, recht Euangelion gehört, recht Absolutio kriegt,

recht Sacrament des leibs vnd bluts Christi genomen hetten.

Denn es mus vnser glaube vnd Sacrament nicht auff der person stehen, sie sey from odder böse, geweyhet odder vngeweyhet, beruffen odder eingeschlichen, der teuffel oder seine mutter, Sondern auff Christo auff seinem [L4b] wort, auff seinem ampt, auff seinem befelh vnd ordnung, wo die selben gehen, da mus es recht gehen vnd stehen, die person sey wer vnd wie sie wolle odder könne, Vnd so man die person solte ansehen, was ists für eine Predigt, tauffe vnd Sacrament, so Judas vnd alle seine nach komen, nach Christus befelh, gethan vnd gereicht haben vnd noch thun, anders, denn des teuffels predigt, tauffe, Sacrament, das ist, durchs teuffels glieder, vns gereicht vnd gegeben? Aber weil das ampt, Wort, Sacrament, ordnung Christi, vnd nicht Judas noch des teuffels ist, Lassen wir Judam vnd den teuffel, Judas vnd teuffel sein, nemen gleich wol durch sie, die güter Christi, Denn da Judas zum teuffel fur, nam er sein Apostel ampt nicht mit sich, sondern lies es hinder sich, vnd kriegts Mathias an seine stat, Die ampt vnd Sacrament bleiben jmer dar jnn der Kirchen, die person endern sich teglich, Man beruffe vnd setze nur drein die sie konnen ausrichten, so gehen vnd geschehen sie gewis, Der gaul ist gezeumet vnd gesattelt, Setze drauff auch einen nacketen knaben der reiten kan, so gehet der gaul eben so wol, als wenn jn der Keiser odder Bapst ritte.

Ich habe jnn meiner jugent eine Historien gehört, wie eins mals der Prediger sey plötzlich krank worden als er itzt hat sollen predigen, Da sey einer komen zu jm vnd habe sich [M] erbotten für jnen zu predigen, vnd eilend die bletter im buch herumb geworffen, vnd eine predigt gefasset, Hat aber so köstlich vnd ernstlich gepredigt, das die gantze Kirche weynen muste, Am ende hat er gesagt, Wolt jr wissen wer ich bin? Ich bin der teuffel, vnd hab euch drumb also ernstlich gepredigt, auff das ich euch deste billicher vnd herter verklagen könne am Jüngsten gericht zu ewrem grössern verdamnis, wenn jrs nicht gehalten habt, Ob diese Historij war sey odder

nicht, las ich jnn seinen wirden, Das weis ich aber wol, das sie der warheit nicht vnehnlich ist, vnd von der heubtsachen recht sagt, Nemlich, das der teuffel wol kan das wort, die ampt vnd Sacrament Christi haben vnd geben, Denn er sich jnn einen Engel des liechts, vnd jnn die Maiestet Gottes selbs verstellen kan, Matthej am vierden Cap. Vnd ich wolt nicht burge da für sein, das der teuffel noch nie sey Pfarrher odder Prediger gewest, Es sind wol so scheussliche ding, durch ettliche Pfarrher vnd Pfaffen geschehen, mit zaubern vnd gauckeln, vnd der gleichen teuffels geschefft.

Gehets doch auch jnn den Creaturn also zu, Das vnser thun odder werck nichts schaffet, sondern allein Gottes befelh vnd ordnung, Als, wenn wir pflugen, seen vnd pflantzen, So thun wir vnser werck das vns geboten ist, Genesis am dritten, Aber solch vnser [Mb] werck bringet nicht ein körnlin, sondern der befelh vnd ordnung Gottes, da er zur erden spricht, Genesis am ersten Capitel[1]), Es bringe die erden gras, kraut vnd allerley beume, wie auch Sanct Paulus jnn der ersten zun Chorinthern am dritten sagt[2]), Der da pflantz ist nichts, Der da begeusst ist auch nichts, Sondern Gott ders gedeyen gibt, Es thu nu der Teuffel odder mensch, ein schalck odder fromer, solch werck, er pflantze, see odder begisse, so gehet gleich wol die ordnung vnd befelh Gottes für sich, vnd die erde bringet jr frucht, Item, Man vnd Weib wird natürlicher weise ein leib, wie Gott vns geboten hat vnd geschaffen, Aber aus dem selben werck wird nimer mehr kein frucht oder kind, Sondern aus dem befelh vnd ordnung, da Gott spricht, Seid fruchtbar vnd mehret euch, Wenn nu gleich der Teuffel Man vnd weib zu samen bringt, als im ehebruch vnd hurerey geschicht, dennoch gehet Gottes ordnung für sich, vnd wird eine frucht odder kind draus, Wenn ein schalck, hurkind, oder dieb, jnn ein frembd erbgut kompt, So gilt alles gut eben so viel, als wenns der rechte erbe hette, Also gehets

---

[1]) 1. Mos. 1, 11.
[2]) 1. Cor. 3, 7.

hie mit den Sacramenten auch, Wir thun wasser vnd wort zu samen, wie er vns gebeut, Aber solch vnser thun machts nicht zur Tauffe, Sondern Christus befelh vnd ordnung, Wir thun nach seinem gebott, brod vnd wein zum wort Christi, Aber solch vnser thun [M ij] wandlets nicht, Sondern Christus wort vnd ordnung, Wenn nu hie der Teuffel odder sein glied, die ordnung Christi hielte vnd darnach thette, so were es gleich wol die rechte Tauffe vnd Sacrament, Denn Christus wird vmbs Teuffels odder böser leute willen kein lügner, noch betrieger seiner Kirchen, sondern Teuffet sie, vnd gibt jr seinen leib vnd blut, es sey die hand, da durch ers thut, wes vnd wer sie wolle.

Bekennen doch die Papisten selbs, das die Tauffe im schertz odder spiels weise gegeben, sey eine rechte Tauffe, wie jnn Historia Ecclesiastica von Sanct Athanasio geschrieben stehet, das er mit seinen gesellen vnd kindern am meer spielet, vnd teuffet sie, wie ers hatte gesehen jnn der kirchen vom Bisschoue, Vnd der Bisschoff Alexander, hielts für eine rechte Tauffe vnd tauffet die selben kinder nicht widderumb, Des gleichen liesst man jnn den Legenden, das ettliche stock narren wolten den Heiden hofirn jnn einem spiel, vnd der Christen spotten mit der Tauffe, als were es ein nerrischer, lecherlicher, glaube, durchs wasser wollen heilig werden ꝛc, Aber dem einem erschein mittem im spiel ein schrifft, die hielt jm für diese wort Sanct Pauli zun Ephessern am vierden [v. 5], Ein HErr, Ein glaube, Eine tauffe, Ein Gott vnd Vater vnser aller ꝛc. Aus solcher schrifft ward er gleubig [M ij^{b}] vnd nam die spiel Tauffe für eine rechte Tauffe an, macht einen ernst draus vnd bekandte Christum frey, Da aber die Heiden sie alle griffen vnd meineten, die stocknarren hetten den Christen zu ehren vnd den Heiden zum trotz, solch spiel angerichtet, lesterten die andern diesen einen jren gesellen vnd sprachen, Er were toll worden, Er aber bleib bey seiner Tauffe vnd glauben, vnd lies sich drüber martern, vnd fur also vom spiel gen himel.

Aber die Papisten sind blind vnd blinden leiter, sehen allein auff jre person vnd werck, gerade als muste

das Sacrament darumb werden odder nicht, das sie solche personen sind vnd solch werck thun, fragen nichts nach der ordnung odder einsetzung Christi, Vnd es kan doch ja vnser person vnd werck nichts da zu thun, Es mus die ordnung Christi allein thun, Cresem, Platte, Casel vnd des gleichen geprenge, hilfft nicht, Darumb wissen sie für war selbs nicht, konnen auch nicht wissen, was sie machen jnn jren Messen, Vnd das ich ein mal auff die frage antworte, die ich droben thet, Nemlich, wie man sich halten solle gegen den Pfarrhern im Bapstum, weil sie all zu mal nicht anders denn von Winckel Bisschouen zur Winckel messen geweyhet sind, Hie soltu so thun, Seinen Cresem vnd Winckel Weyhe soltu nichts achten noch ansehen, als die gewislich nichts ist, der Kirchen vnd [Miij] dir auch nichts nützet noch dienet, Sondern, da schaw auff, das er das Pfarrampt jnnen hat, welchs nicht sein, sondern Christi ampt ist, Las dich auch nicht jrren, ob er sey ordentlich beruffen, odder habe sich hinein gekaufft odder gedrungen, wie er hinein komen ist, vber heubt odder vber fus, Er sey Judas odder Sanct Peter, da las dir nichts an ligen, Scheide du das ampt von der personen, vnd das heiligthum vom grewel.

Wolan, Er ist Pfarrher, vnd Christus hat also im Bapstum vnter dem grewel sein heiliges liebes Pfarrampt erhalten, Wenn er nu predigt den text des Euangelij rein, so sprich, das ist das heiligthum Christi, Predigt er da neben andere lere, widder das Euangelion, So sprich, das ist der grewel des Teuffels, der das wort verstöret, Wenn er Teuffet vnd helt darin die ordnung Christi (ob er gleich der Tauffe rechten verstand nicht hat) So sprich, Die Tauffe ist recht vmb Christus ordnung willen, nicht vmb des Pfarrhers odder seines wercks willen, Wenn er dich jnn der Beicht odder offentlich Absoluirt odder sunde vergibt, wie wol kein Papist jnn der welt ist, der recht verstehen möchte was vergebung der sunden sey, Sie wissen nicht (wie alle jre bücher zeigen) ob sie schuld odder pein vergeben, Da kere du dich nichts an, wenn er die wort vnd weise helt, vnd dich jnn Christus namen [Miij^{b}] Absoluirt, So sprich, diese heilige,

tröstliche, Absolution gibt mir mein HERR Christus selbs durch seine schlüssel, die er der Kirchen gegeben hat, Wo er dir da neben busse auff legt, als da mit du solt fur deine sunde gnug thun, So dencke, Sihe, das ist der grewel, der mir die Absolutio Christi verstören wil, als solt mir Christus seine gnade vmb mein verdienst verkeuffen, Meinem neheſten für der welt, wil ich gnug thun, wo ich im zu nahe gewest bin, Aber für Gott, stehet meine gnug thun, Christus selbs mit seinem theuren blut, Da bey bleibe ich vnd darauff verlasse ich mich.

Wenn er Messe helt, so mercke mit vleis diesen vnterscheid, So fern er die ordnung vnd einsetzung Christi helt, da zu das Sacrament auch andern reicht vnd gibt, so wisse, das da gewis Christus leib vnd blut ist, vmb Christus ordnunge willen, vnd nicht vmb des Pfarrhers werck odder heiligkeit willen, So fern er aber die ordnung vnd meinung Christi nicht helt, sondern endert vnd verkeret, ist nicht not, das du gleubest, es sey Christus leib vnd blut, Ja du solts nicht gleuben, gleich wie von andern Winckel messen droben gesagt ist, Denn es sey Hohe messe odder Frue messe, odder wie sie mügen genennet sein, so sind es Winckel messen, weil der Kirchen nichts vom Sacrament gereicht noch gegeben wird, [M 4] Denn da stehet Christus ordnung vnd einsetzung klar, SOLChs thut zu meinem gedechtnis, Was sollen wir thun? vnd wie heisst das, Solchs? Nemlich, das er thut, vnd mit wercken vnd worten weiset was er thut, als, ER nam das brod vnd danckt vnd brachs, vnd Gabs seinen Jungern vnd sprach NEMet hin Esset, das ist mein leib für euch gegeben, SOLchs thut zu meinem gedechtnis, DEs gleichen nam er auch den Kelch, danckt vnd Gab jn den vnd sprach, TRJncket alle draus, das ist der Kelch des newe Testaments jnn meinem blut, das für euch vergossen wird zur vergebung der sunden, SOlchs thut so offt jrs trincket zu meinem gedechtnis, Sol nu Christus ordnung gehalten werden, (wie er spricht, SOLchs thut) So müssen wir das brod vnd wein mit den worten Christi nicht allein nemen, sondern geben vnd andern reichen.

Darumb wenn ein Pfarrher im Osterfest odder sonst

das jar vber den leuten vom Altar hat eine gestalt gereicht, das ist warhafftig das Sacrament, wie wol allein die helfft gewest, Die ander gestalt, so er nicht gereicht, sondern allein für sich selbs genossen, halt ich sey nicht das Sacrament (bis sie es beweisen) sondern schlechter wein gewest, Haben also nicht allein den Leyen das halbe [M 4b] Sacrament geraubt, vnd dennoch jnn solchem raub, als were es keine sunde, Messe gehalten, Sondern auch sich selbs mit beraubt, vnd da zu sich selbs schendlich generret vnd betrogen, vnd wein für das Sacrament genomen, Wo bleibt hie jr faule aus rede, da sie sagen, Christus habe im Abendmal beider gestalt allein den Priestern gegeben, dar nach hab die Kirche, ausser Christus befelh, durch eigene barmhertzigkeit, den Leyen die eine gestalt mit geteilet So sichs hie finden wil, das sie auch den Priestern vnd jnen selbs, nicht mehr denn das halbe Sacrament haben gegeben, Auch wenn die Priester jnn der Marterwochen odder auch sonst im jar das Sacrament empfahen, vnd nicht selbs Messe hielten, musten sie eben so wol, als die Leyen, der andern gestalt geraten vnd emperen, vnangesehen vnd vnbedacht, das sie selbs sagen, Christus habe den Priestern beider gestalt zu nemen befolhen, Also fein reimen sich jre eigen wort vnd werck zu samen, Summa, Sie mügen aus der Winckel messen machen was sie können, wir wollen vnd sollen sie für kein Sacrament halten, sondern für einen grewel vnd zerstörunge des Sacraments, weil sie Christus ordnung endert, vnd beide Priestern vnd Leyen nichts reicht, odder allein die helfft ein mal im jar reicht.

Die Kirche odder gemeine Christen, so [M] beider gestalt nicht haben können empfahen, sind wol zu entschüldigen, als die betrogen vnd verfüret sind durch den Endchrist, vnd haben jnen eine gestalt allein lassen geben, Denn es ist gleich wol der glaube fest vnd rein blieben jnn der Kirchen, das Christus im Sacrament eingesetzt vnd befolhen habe, seinen leib vnd blut zu empfahen allen Christen, wie das alles viel lieder vnd reymen vberzeugen, sonderlich das gemein lied, Gott sey gelobet vnd gebenedeiet, der vns selber hat gespeiset, Mit seinem fleische

vnd mit seinem blute, Vnd dar nach, HERR durch deinen heiligen warleichnam, der von deiner mutter Maria kam, vnd das heilige blut, hilfft [1]) vns HERR aus aller not ꝛc, Mit diesem vnd der gleichen liede, so man beim Sacrament, ja jnn processiõn vnd Kirchen gesungen, hat die Kirche offentlich zeter vnd mördio vber den Endechrist vnd reubische Winckel Pfaffen geschrien, Denn sie jren glauben hie mit offentlich bekennet, das jr Christus beide seinen leib vnd blut zur speise geordent vnd gegeben habe, vnd gebüre jr nach Christus befelh zu empfahen, wie sie gleubet, bekennet vnd hertzlich begerd jnn diesem liede, Fur war durch solchen rechten glauben begird vnd frey bekentnis widder die Kirchen diebe vnd reuber im Bapstumb hat Christus seine ausserwelten erhalten, Vnd darnach jre vnwissenheit, das sie der einen gestalt allein haben müssen brauchen, durch ver=[Nb] gebung der sunde, nicht zugerechent, wie er den Aposteln viel gebrechen zu gut hielt.

Vnd wie müssen die Christen thun, so jnn der Türckey gefangen, das Sacrament nicht haben können, vnd allein sich benügen lassen am glauben vnd begirde, so sie zum Sacrament vnd ordnung Christi haben, gleich wie die jhenigen, so für der Tauffe sterben, vnd doch durch jren glauben vnd begird zur Tauffe selig werden, Wie musten die kinder Jsrael zu Babel thun, da sie gar keinen Gottes dienst haben kundten zu Jerusalem, on allein im glauben vnd hertzlichem begirde vnd sehnen, Also wenn gleich die Kirche were durch den Bapst, des Sacraments gar beraubt gewest, Noch weil die ordnung Christi jnn jrem hertzen mit glauben vnd begird bliebe, were sie dennoch da durch wol erhalten, wie denn itzt zu vnser zeit viel sind, die des Sacraments leiplich gar emperen, ehe sie des Bapsts grewel ehren vnd stercken wollen jnn der einen gestalt, Denn Christus ordnung vnd glaube, sind zwey werck Gottes, die alles vermügen.

---

[1]) Die Ausgabe von 1534 liest wohl richtiger: hilff. Vgl. Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des Kirchenliedes. 3. Ausg. Hannover 1861 S. 205 f. Goedeke, Dichtungen von D. M. Luther, Leipz. 1883 S. 60 f. Schleusner Luther als Dichter. Wittenb. 1883 S. 117.

Sihe aber das genant lied an, obs nicht ein Christlich rein fein bekentnis vnd von einem rechten geist gemacht sey, Es zeuget das die Leyen haben zur selbigen zeit, da es ge=[Aij] macht ist, beider gestalt empfangen vnd spricht, Der vns hat selber gespeiset, mit seinem fleische vnd mit seinem blute, Wer sind sie, die, VNS sagen? Es sind Leyen die es zu Deudsch gesungen haben vnd noch singen, vnd bekennen doch, das sie nicht allein mit einer gestalt mit seinem fleische (welchs sie wol wusten, das es (wie vns heute die scharffen Papisten fur legen) on blut nicht sein kan) sondern auch mit der andern gestalt, mit seinem blut gespeiset sind, Vnd vber aus ist das gründlich vnd Christlich geredt, da sie sagen, Christus habe sie selber gespeiset, Nicht der Pfarrher noch Priester, Sondern Christus selbs sey der speiser, der alda durch seine ordnung, vnd nicht durchs Priesters werck, vns seinen leib vnd blut gebe. Item, das sie es nicht ein opffer noch gut werck, wie es der grewel helt, vnd andern verkeufft, sondern eine speise für jre seelen rhümen ꝛc, Aber ich mus auff hören dis lied zu preisen, Es solten sonst die grewlichen, verstockten, Gottes lesterer, wo sie es erfüren, wol hinfurt das lied auch verbieten, das sie doch selbs vnd alle jre vorfaren gesungen haben, vnd gewislich viel jar vor dem Luther gemacht ist, wie sie sonst viel lieder verbieten, do doch eitel Gottes wort vnd vnser glaube jnn gesungen wird, auff das sie sich selbs, ja greifflich dar geben, als den rechten grewel jnn der Heiligen stete, oder werden hie (nach jrer newen kunst) fleisch [Aij^{b}] vnd blut auff eine gestalt deuten, gleich wie sie widderumb im Abendmal, eine gestalt auff beide deuten, Denn wie sie es keren vnd machen, so ists recht, Wie es aber Gott selbs macht vnd ordent, so ists vnrecht, Las sie faren, Wir singens jnn vnser Kirchen mit freuden vnd einfeltigem gewissen, verstande von beider gestalt vom fleisch vnd blut, wie die wort klerlich lauten vnd geben.

Denn Gott sey gelobt, Jnn vnsern Kirchen können wir einem Christen, eine rechte Christliche Messe zeigen nach ordnung vnd einsetzunge Christi, auch nach der rechten meinung Christi vnd der Kirchen, Da tritt für den Altar

vnser Pfarrher, Bisschoff, odder Diener im Pfarrampt, recht vnd redlich vnd offentlich beruffen, zuuor aber jnn der Tauffe geweyhet, gesalbet, vnd geborn zum Priester Christi, vngeacht des Winckel Cresems, Der singt offentlich vnd deudlich, die ordnung Christi im Abend mal eingesetzt, Nimpt das brod vnd wein, danckt, teilets aus vnd gibts, jnn krafft der wort Christi, DAS ist mein leib, DAs ist mein blut, SOlchs thut ꝛc, vns andern, die wir da sind vnd empfahen wollen, Vnd wir, sonderlich, so das Sacrament nemen wollen, knyen neben, hinder, vnd vmb jn her, man, weib, jung, alt, herr, knecht, fraw, magd, eltern, kinder, wie vns Gott alda zu samen bringet, alle sampt, rechte, heilige mit [Niij] Priester, durch Christus blut geheiliget, vnd durch den heiligen geist gesalbet vnd geweyhet jnn der Tauffe, Vnd jnn solcher vnser angeborner, erblicher, Priesterlichen ehre vnd schmuck sind wir da, haben (wie Apocalypsis am vierden Capitel [v. 4] gebildet ist) vnser gulden kronen auff den heubten, harffen jnn der hand vnd gulden reuchfesser, Vnd lassen vnsern Pfarrher nicht für sich, als für seine personen, die ordnung Christi sprechen, Sondern er ist vnser aller mund, vnd wir alle sprechen sie mit jm von hertzen, vnd mit auffgerichtem glauben, zu dem Lam Gottes, das da für vns vnd bey vns ist, vnd seiner ordnung nach vns speiset mit seinem leibe vnd blut, Das ist vnser Messe, vnd die rechte Messe, die vns nicht feylet.

Denn hie gehets erstlich, alles nach der ordnung vnd befelh Christi, das es der Kirchen auch jnn beider gestalt gereicht vnd gegeben wird, durch die wort Christi, NEMEt hin Esset, das ist mein leib ꝛc, SOLchs thut zu meinem gedechtnis, Der Pfarrher empfehets nicht allein für sich, wie der Bapst grewel thut, Er opfferts auch nicht Gotte für vnser sunde vnd allerley not, wie der Bapst grewel thut, Er teilets vns nicht mit, verkeuffts vns auch nicht, als ein gut werck Gott zu versünen, wie der Bapst grewel thut, vnd solchen lesterlichen jar marckt draus gemacht hat, sondern [Niij^{b}] reichts vns zu trost vnd stercke vnsers glaubens, Hie verkündigt vnd predigt man von Christo, Hie kan kein geitz noch Abgötterey sein,

Hie haben wir die meinung Christi vnd der Kirchen gewis, Hie dürffen wir nicht sorgen ob der Pfarrher die wort heimlich spreche odder ob er auch Wandele, odder ob er auch gleube, Denn wir hören die wort der einsetzung offentlich vnd sprechen sie von hertzen mit jm, Vnd die einsetzung Christi (nicht vnser thun noch Cresem) wandelt odder gibt vns den leib vnd blut Christi, Gleubt der Pfarrher nicht odder zweiuelt, so gleuben wir, Strauchelt er jnn den worten, odder wird jrre vnd vergisst, ob er die wort gesprochen habe, So sind wir da, hören zu, halten fest vnd sind gewis, das sie gesprochen sind, Darumb können wir nicht betrogen werden, Vnd weil die ordnung vnd rechter glaube da ist, mus es gewis sein, das wir den waren leib vnd blut Christi empfahen, Vnd Gott sey lob vnd danck, das ich die zeit erlebt habe, zu sehen die rechte Christliche Messe, vnd den reinen Christlichen brauch des heiligen Sacraments, Ich sehe es mit lust vnd freuden meines hertzen, nach dem grewlichen, schrecklichen misbrauch, so ich leider hab helffen treiben vnter dem Bapst grewel, so viel jar.

Denn ich offt da für erschrecke, wenn ich dran dencke, wie ich vnd andere zu der zeit [N4] die Winckel Messe so gantz andechtig hielten, Aber wir thetens aus vnwissenheit, Darumb hats vns der liebe man Jhesus Christus zu gut gehalten vnd vergeben, Denn wir wollens auch nimer thun, Aber itzt wissens die Papisten, wollens aber nicht wissen, beharren mutwilliglich jnn jrem grewel, gehen freuel vnd thürstig da hin, vnd verkeren Christus ordnung, machen eine newe andere ordnung, halten Messe nicht allein im vngehorsam Gottes, sondern auch jnn lesterung seiner ordnung vnd befelh, reichen das Sacrament niemand, behaltens allein, können da zu nicht gewis sein, ob sie eitel brod vnd wein odder den leib vnd blut Christi nemen, weil sie es nicht nach Christus ordnung, sondern nach eigener ordnung widder Christus ordnung handeln, Auch kan niemand gewis sein, ob sie die wort sprechen odder nicht, drumb auch niemand schüldig sein kann, jrem heimlichen wispeln zu gleuben, So predigen sie auch keinem menschen etwas, wie doch Christus be-

solhen hat, Es ist auch unmüglich, das sie solten recht gleuben, Denn recht gleuben und wissentlich widder Gottes wort toben, stehet nicht bey einander inn einem hertzen, Der halben können sie auch nicht beten noch dancken, das Gotte gefalle, Und endlich ist uber solche grewel und freuel, jr höhester Gottes dienst, das sie solch Sacrament (ists anders ein Sacrament) mit so viel greweln [M 4b] geschendet und gelestert, Gott opffern und andern Christen umbs geld mit teilen und verkeuffen, Gegen solche hertzen, ist kein stahl noch eisen, kein fels noch stein, hart zu rechen, die wissentlich inn solchem grewel bleiben.[1])

Es ist mir aber dis buch unter den henden grosser gewachsen, denn ich gedacht hab, und mus es ein wenig einziehen, bis ich odder die unsern ein ander mal weiter da von schreiben, Denn weil die Papisten inn iren grewel verzweinelt und verstockt, nicht auff hören wollen, beide mit liegen widder die erkante warheit, und mit morden die unschüldigen, fromen Christen, müssen wir hinfurt dis stück offt und vleissig handeln, da mit die unsern einen klaren und gewissen unterscheid haben mügen, zwisschen der rechten Heiligen Kirchen und dem Bapstum, zwisschen dem tempel Gottes und dem Ende Christ, so drinnen sitzt, inn der andern Epistel zu Tessalonichern am andern Ca=

[1]) Gegen diese Kritik der Winkelmessen ruft Cochläus das Schwert der Obrigkeit auf: „die Oberkeyt hat warlich hoch zubedencken, wie sie Gott dauon rechenschafft gebe, wo sie nicht mit höchstem vleys vnd ernst so schwere Gotteslesterunge verbeut, verbrennet vnd vertylget, so viel der selbigen lesterbüchlin ynn yhrem gepiete mögen erfunden werden. Denn sie tregt das schwert nicht vmb sonst, wie Paulus spricht. Da solt sie Tausent mal ernstlicher yhr schwerdt gebrauchen, Denn wo Türcken odder Heyden die Christen bekriegen oder belegern, denn sie verdirbt die Seel ewiglich, dort alleyn der leyb zeytlich.“ Bl. D 4. „Wir halten vns festiglich an die kyrchen ... vnd glauben sicher vnd vngezweyfelt, das wenn ein rechter Priester diese wort der tyrmung spricht vber brod vnd wein, das warhafftiglich dadurch die wandlung gescheh, wie wol es ynn der gantzen Bibel nirgend geschrieben steht ... [Christus vnd die Apostel] habens die kirchen mündtlich gelernt, wie auch viel andere mysteria, die man für die hund vnd schweyn ynn offentlichen schrifften nicht werffen sol.“ Bl. E ij b.

pitel [v. 4], zwischen der Heiligen stete vnd dem grewel drinnen, wie vns Christus selbs heisst, vnterscheiden, Matthej am vier vnd zwentzigsten [v. 15], Wenn jr sehen werdet den grewel der verstörung stehen jnn Heiliger stete, da von der Prophet Daniel sagt, Wer es lieset, der sehe zu das ers verstehe, Denn wir lassen das Bapstum nicht sein die heilige Kirche, noch ettwa ein stücke da von, vnd konnens auch nicht thun, Sondern es ist der wüste grewel vnd En[O]dechrist, der feind vnd widder wertiger, der die Kirche, Gottes wort vnd ordnung zerstöret, vnd sich selbs widder vnd drüber setzt, als ein Gott vber alle Götter, wie Daniel vnd Sanct Paulus geweissagt haben, Vnd die weil es nicht sein kan, das wir odder die heilige Kirche, sich leiblich scheide odder absondere, von dem grewel, Bapstum odder Endechrist, bis an den Jüngsten tag (Denn der grewel sol vnd mus (wie Christus leret) nicht ausser, sondern jnn der heiligen stete stehen, vnd der Endechrist nicht ausser, sondern jnn dem tempel Gottes sitzen, vnd das Bapstum nicht ausser, sondern jnn der Kirchen sein) so müssen wir doch vns wissen geistlich vnd mit rechtem verstand, von jm zu scheiden, vnd vns für seinem verstören hüten vnd bewaren, da mit wir im rechten glauben Christi rein bleiben, vnd widder sein geschmeis vnd vnzifer vns wehren vnd verteydigen.

Also wil ich itzt das funfft vnd sechst stücke sparen, Nemlich, die schlüssel odder vergebung, vnd das gebet, wie sie da mit gespielet, vnd die rechte vergebung vnd gebet zerstöret haben, Vnd doch Christus sie, alle beide wunderbarlich vnd mit macht erhalten hat, wil hie mit angefangen haben, jren Cresem vnd Winckel messen, widderumb zuuerstören vnd solch ergernis helffen aus dem Reich Christi samlen, vnd den beruff odder rechte Weyhe [O^{b}] vnd ordinirn zum Pfarrampt, widderumb der Kirchen zu sprechen vnd ein reumen, wie sie von anfang gehabt hat, welche die grossen Bisschoue zu sich allein gerissen, den kleinen Bisschouen odder Pfarrhern genomen haben, Denn das ist vnd mus vnser grund vnd gewisser fels sein, Wo das Euangelion recht vnd rein gepredigt wird, da mus eine heilige Christliche Kirche sein, Vnd

wer daran zweinelt, der mag eben so mehr auch zweineln an dem Euangelion obs Gottes wort sey, Wo aber eine heilige Christliche Kirche ist, da müssen alle Sacrament sein, Christus selbs vnd sein Heiliger geist, Solten wir nu eine heilige Christliche Kirche sein, vnd die gröSten vnd nöttigsten stück haben, als Gottes Wort, Christum, Geist, Glauben, Gebet, Tauffe, Sacrament, Schlüssel, Ampt ꝛc, vnd solten nicht auch das geringst stück haben, Nemlich, die macht vnd recht ettliche zum ampt beruffen, die vns das Wort, Tauffe, Sacrament, Vergebung, (so bereit da sind) darreichten vnd drinnen dieneten, Was were mir das für eine Kirche? Wo bliebe hie Christus wort da er spricht, Wo zween odder drey jnn meinem namen versamlet sind, da bin ich vnter jnen? Vnd abermal, Wo zween vnter euch eins werden auff erden, warumb es ist, das sie bitten wollen, das sol jn widderfaren von meinem Vater im himel, Haben zween odder drey solche gewalt, wie viel mehr eine gantze Kirche?

[D ij] Höre doch wie schlecht Sanct Paulus von dem ordinirn redet, jnn der andern Epistel zu Timotheo an dem andern Capitel [v. 2], Was du von mir gehöret hast durch viel zeugen, das befilh trewen menschen, die da tüchtig sind auch andere zu leren, Hie ist weder Cresem noch putter, Es ist allein der befelh zu leren Gottes wort, Wer den hat, den helt Sanct Paulus für Pfarrher, Bisschoff vnd Bapst, Denn es ligt auch alles am wort Gottes, als am höhesten ampt, das Christus selbst für sein eigen vnd das höhest hat wollen haben, Müssen doch alle Sacrament durchs wort werden, als durchs für nemest stücke jnn allen Sacramenten, wie es die Papisten selbs, Formam Sacramenti, nennen, Vnd Christus hat auch schendlich vergessen des Cresems Matthej am letzten, da er spricht, Gehet hin, leret alle Heiden halten alles, was ich euch geboten habe, Was hat er jnen aber geboten? Freylich das Euangelion zu predigen, zu Teuffen, Sacrament zu reichen, sunde vergeben ꝛc, Sollen nu alle Heiden solches halten, So müssen sie freylich macht vnd recht haben zu Predigen, Teuffen, Sacrament reichen, sunde vergeben ꝛc, Ja es ist jnen hie mit geboten, das sie es

thun sollen, Wie Sanct Paulus auch zun Corinthern schreibt, Er habs vom HERRN empfangen vnd den Corinthern gegeben, vnd gedenckt keines Cresems, sondern allein des ampts vnd befelhs.[1])

[Oij] Am ende bitte ich vnd vermane die Rotten geister, auch ettliche ruchlose Papisten, die jrem Abgott selbs nicht trawen, Sie wolten dieses mein buch vngebraucht lassen, Denn das ich die heilige Kirche entschüldige, wie sie aus vnwissenheit gesundigt hat jnn der einen gestalt, (wie wol nicht die gantze Christenheit hierin gesundigt) da mit hab ich nicht erleubt noch bestettigt, den freuel dere, so itzt wissentlich beider gestalt verdamnen, Auch keinem Rottengeist hierin gedienet ist, da ich vom brod vnd wein der Winckel messen gesagt habe, Sondern ich wil den vnsern meinen dienst erzeigt, vnd die Winckel weyhe vnd Winckel messe angegriffen, vnd einen vnterscheid zwischen der Kirchen vnd Bapstum gegeben haben, Denn ich die Winckel weyhe vnd Winckel messe gern wolt helffen zu nicht machen, wie sie vnser Christliche Weyhe vnd Messe zu nicht gemacht hat, Solche sache gehet die Rotten geister vnd wilde Papisten nicht an, Sie verstehen es auch gar nichts, Darumb sollen sie jre sache nicht da mit schmücken.

Wenn ich widder kome, wil ich weiter angreiffen die

---

[1]) Cochläus erwidert hierauf Bl. Fb: „Vom heyligen Cresem stehet wol nichts da [scil. in der Bibel], ob sie jn darzu gebraucht haben oder nicht, Es ist nicht alles geschryben ... Es hette sich auch nicht gezymet, alle heymligkeyt vnd hohe mysteria vnsers glaubens ynn offne vnd gemeyne bücher der Bibel zu setzen, denn Juden, Heyden, Türcken, Ketzer vnd Apostaten (wie ytzt Luther vnd sein anhang thun) hetten solche mysteria verhönt, verspot, vbel aus gelegt vnd mit füssen getretten. Darumb verbot es Christus im Euangelio, das man das heylig den hunden nicht geben solt etc." Und weiter unten: „Welcher text saget, das die apostel alleyn die hende auffs heubt gelegt vnd gebetet haben? Wo steht das wörtleyn, Allein, darbey? Ach der ehrlose felscher wil das wörtleyn allenthalben hynzu schantzen, da es nicht stehet noch stehen sol, vnnd mit solchem falsch die kirchen straffen vnd vmbstossen, Es wird yhm aber nicht gelingen." Bl. Hiij.

gantze Weyhe im Bapstum, als da sie sieben Weyhe haben, ehe sie einen Winckel Pfaffen machen, Nemlich, Hostiarium, Lectorem, Exorcistam, Acolytum, Subdiaconum, Diaconum, Presbyterum, Vnd dar nach die hohen Weyhe, Episcopi vnd Pa[Diij]pe, Denn Hostiarium[1]) heissen sie den so zum strange geweyhet war, das ist, der die Kirchen schliessen vnd glocken leuten solt, Welche weyhe itzt bey jnen selbs langes gefallen, Vnd doch solch ampt, on alle Weyhe, der Cüster, sein weib, magd, der knecht aus richten, beide jnn Dörffern vnd Stedten. Lector[2]) hies der jnn der Kirchen lesen muste die Lection jnn der Metten odder Vigilien, vnd Psalmen singen, Welchs ampt itzt auch aus=richten die Schüler, on alle Weyhe, vnd ist also die Weyhe gar gefallen, vnd das ampt blieben. Exorcista[3]) hies, der den Teuffel beschweret für der Tauffe, welchs itzt der Teuffer selbs thut, vnd beide die Weyhe vnd person solchs namens weg, allein das ampt blieben ist. Acoly=tus[4]) hies, Admissus odder Licentiatus, der zu gelassen war vmb den Altar dem Priester zu dienen, als die den Altar zu richten, liecht vnd kertzen anzundeten, vnd zur Messe hulffen, darumb sie solche Ceroferarios hiessen, wusten nicht was Acolytus heisst, Solche Weyhe ist auch vntergangen, vnd thun itzt solch ampt Cüster, Schuler, Cüsters weib, tochter, magd, on alle Weyhe, beide jnn Stedten vnd Dörffern, Diese müsten auch alle Clerici, die geistlichen heissen.

Also Epistelер vnd Euangelier, waren die so jnn der Messe die Epistel vnd Euangelion lasen, Corporal vnd

---

[1]) „Primus [Ordo] est ostiariatus, cujus est custodire locum confectionis sacramentorum ab immundis s. infidelibus et excommunicatis.“ „Tractatus sacerdotalis de sacramentis“ Argentinae, Mart. Flach. 1490. Bl. G 6b.

[2]) „Secundus est lectoratus, cujus est legere prophetias ad instruendum illos, qui volunt credere.“

[3]) „Tercius est exorcistarum, quorum est artare demones per adiurationem, ne dominentur in corpore nondum baptizato.“

[4]) „Quartus est accolitorum, quorum est presentare materiam vrceolum cum aqua et vino et lumen accendere.“ ibidem. [ἀκόλουθος].

Kelch zu richten, [O iij^{b}] Welche ampt itzt die Priester selbs ausrichten (ausgenomen ettliche Klöster so jnn Hohen festen, vnd Hoh messen solchs brauchten) das solche Weyhe vnd personen auch selbs gefallen vnd die ampt blieben sind, Also wollen wir auch die siebende Weyhe, welche die Papisten selbst haben vom Pfarrampt gescheiden vnd zu nicht gemacht mit jrem Winckel weyhen, weg gethan vnd das ampt bestettigt haben, Das also alle sieben Weyhe vns mit jrem gleissen nicht jrren sollen jnn den Ampten Christi vnd der Kirchen, Vnser Weyhe sol heissen ordinirn odder beruffen zum ampt, Vnd sind der person die finger mit dem Cresem nicht geschmirt, so sollen sie da durch gnug gesalbet sein, wenn sie das Sacrament angerürt haben, gleich wie die Kelche vnd Corporal die Papisten da mit geweyhet hielten, wenn Messe da mit gehalten ward, wie ettliche vnter jnen solchs thursten wogen on des Bisschoffs weyhen, Denn on des Bisschoffs Weyhen (nach jren strengen Canonibus) muste man jnn keinem vngeweyheten Corporal odder kelche Messe halten, Durfft auch solche geweyhete Corporal keine Nonne nicht wasschen, wie heilig die liebe Braut Christi auch sein mochte, Aber es ist zu viel itzt von dem vnzelichen grewel des Weyhen zu sagen, Ein ander mal mehr da von, vnd ob Gott wil, gut, A M E N.

Kel
selb
feste
vnd
sind
die
zu
vnd
Wer
Am
ordi
die
da
ang
Pat
gehe
wog
Wer
kein
Du

die Priester
jnn Hohen
liche Weyhe
npt blieben
he, welche
cheiden vnd
weg gethan
alle sieben
en jnn den
sol heissen
der person
o sollen sie
Sacrament
orporal die
esse da mit
s thursten
s Bisschoffs
e man jnn
esse halten,
Donne nicht
i auch
on